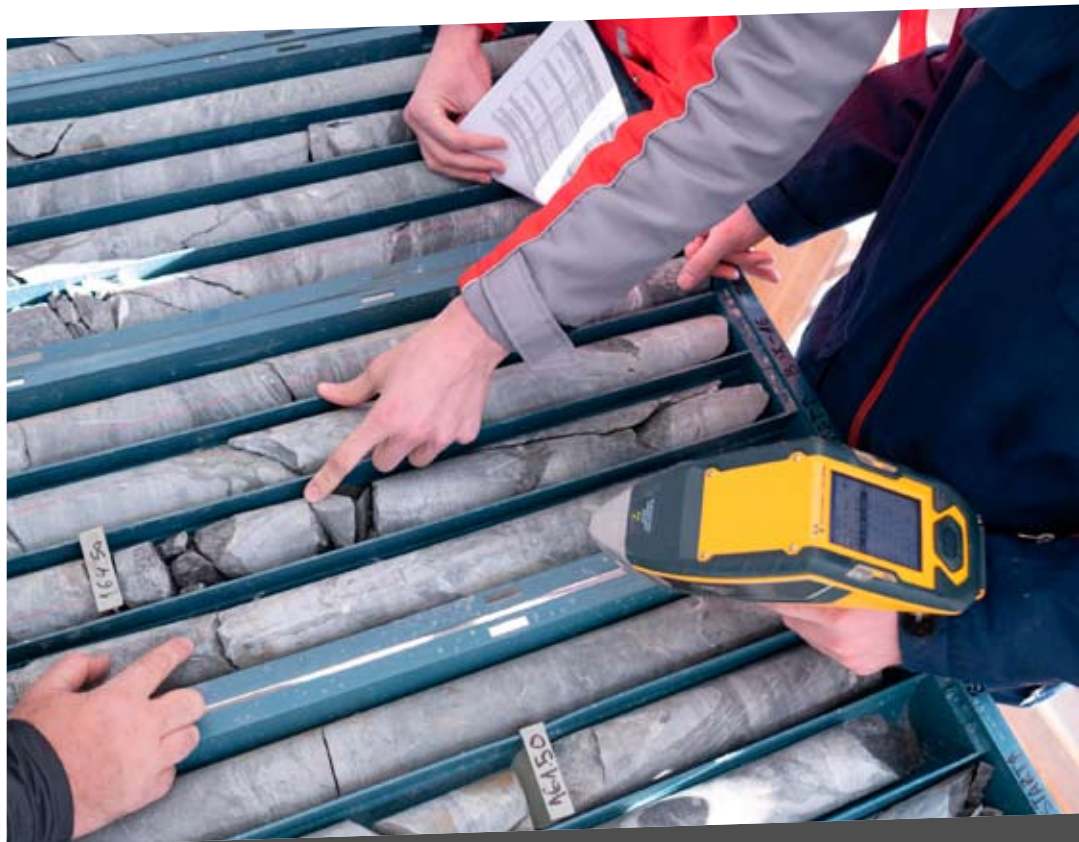




BERUFSVERBAND DEUTSCHER
GEOWISSENSCHAFTLER e.V.

MITTEILUNGEN | 136

SCHWERPUNKT: ROHSTOFFE



MEINE LEIDENSCHAFT. MEIN BERUF. MEIN VERBAND.

GW Web®

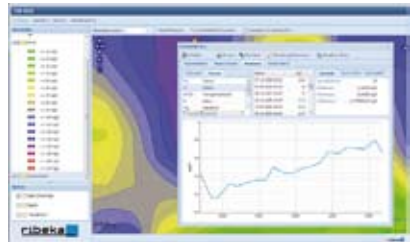
Mit GW-Web® gehen Ihre Grundwasserdaten online. Publizieren Sie Ihre Daten direkt aus GW-Base® heraus im Internet!

GW-Web® ist die moderne Web-Anwendung zur Veröffentlichung von Wasser- und Umweltinformationen aus GW-Base® im Internet.

Tauschen Sie Daten online mit Partnern aus, informieren Sie ausgesuchte Benutzerkreise oder stellen Sie der Öffentlichkeit gezielt Informationen zur Verfügung.

- Messstellen Stammdaten
- Wasserstandsdaten
- Förderdaten
- Analysedaten
- Klimadaten
- Loggerdaten
- Zeitreihendiagramme und Gleichenpläne
- Geologische Profilschnitte
- Dokumente

GW-Web® ist weltweit einsetzbar und mit allen Internet-Browsern kompatibel.



Testen Sie hier: www.gw-web.ribeka.com

Benutzername: gast1

Passwort: gast1

ribeka



Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

für das vor uns liegende Jahr 2021 wünsche ich Ihnen im Namen von Vorstand und Beirat des BDG von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit! Die aktuellen Umstände werden uns sicher noch eine ganze Weile begleiten und unseren beruflichen wie privaten Alltag bestimmen. Dennoch bin ich froh, dass wir mittlerweile wieder etwas zuversichtlicher in die Zukunft schauen dürfen. Die nun verfügbaren Impfstoffe werden dazu beitragen, das Corona-Virus erfolgreich zu bekämpfen und uns hoffentlich in absehbarer Zeit eine Rückkehr zur Normalität ermöglichen.

Die erste Corona-Umfrage des BDG im Frühjahr/Sommer 2020 zeigte in diesem Zusammenhang deutlich, dass die von unseren Mitgliedern bedienten Bereiche überwiegend erfreulich resilient waren. Insbesondere die Bereiche der baunahen Industrien waren weniger von den Corona-bedingten Maßnahmen betroffen und die Auftragsbücher auch während der ersten Pandemie-Phase gut gefüllt. Allerdings zeigte sich eine Tendenz zur reduzierten Auftragsvergabe insbesondere seitens der öffentlichen Hand. Das war zu erwarten. Aus Sicht des BDG ist es von großer Bedeutung, die Situation genau zu beobachten und uns gegebenenfalls frühzeitig für die besonders betroffenen Branchen einzusetzen. Um dies zielgenau zu ermöglichen, möchte ich Sie bitten, sich an der zweiten Umfrage zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der

Corona-Pandemie zu beteiligen. Alle nötigen Informationen finden Sie in diesem Heft sowie auf der Website des BDG.

Apropos Website: Wie viele von Ihnen vielleicht bereits entdecken konnten, wurde die Website des BDG in den zurückliegenden Monaten vollständig überarbeitet. Damit verbunden wurde auch das Erscheinungsbild des BDG – neudeutsch: das Corporate Design – angepasst, ohne mit der erfolgreichen Vergangenheit zu brechen. Ein Herzstück dessen bildet der neue Slogan des BDG „Meine Leidenschaft. Mein Beruf. Mein Verband“. Er bringt auf den Punkt, was viele von uns tagtäglich antreibt und auch den BDG voranbringt.

Im Zuge der Neugestaltung der Website wurden vor allem die Service-Leistungen für unsere Mitglieder in den Fokus gerückt. Die neue Website verfügt nun über ein attraktives Branchenbuch, in dem sich die zertifizierten Personen sowie die Mitgliedsunternehmen potenziellen Kunden präsentieren können. Ein neues Element dabei bildet die integrierte Praktikumsbörse. Unternehmen können angeben, ob sie Praktikumsmöglichkeiten bieten und für sich den Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft legen. Auch die überarbeitete Jobbörse auf der neuen Website spielt hierbei eine wichtige Rolle und unterstützt das Anwerben von Fachkräften und Managementnachwuchs.

Wie wichtig das Anwerben von gut ausgebildeten Fachkräften ist und welche zukünftigen Herausforderungen auf unseren Berufsstand im Bereich der Rohstoffe warten, beleuchtet der Schwerpunktbeitrag zur Rohstoffversorgung von Prof. Christoph Hilgers und seiner Kollegin Katharina Steiger vom KIT bzw. dem Think-Tank Industrielle Ressourcenstrategien in Karlsruhe. Er verdeutlicht eindrücklich, welche großen Herausforderungen im Bereich der Rohstoffversorgung auf uns warten. Begleitet wird der Beitrag von einem Bericht von Dr. Friedwalt Weber, der einen Eindruck davon vermittelt, wie Geo- und Ingenieurbüros insbesondere im Bereich der Steine und Erden ein zukunftsfähiges Betätigungsfeld finden können.

Wie Sie wissen, liegt im Jahr 2021 die Bundestagswahl vor uns. Voraussichtlich im September wird eine neue Bundesregierung gewählt, die mit

ihren politischen Entscheidungen die Impulse für die Zukunft setzen wird. Nachdem die aktuelle Bundesregierung mit der Überarbeitung der in die Jahre gekommenen Rohstoffstrategie den Grundstein für die Rohstoffpolitik der kommenden Jahre gelegt hat, wird es an der kommenden Regierung sein, diese konkret mit Inhalten zu füllen. Auch aus diesem Grund wird sich der kommende Geologentag im Herbst/Winter 2021 mit dem Thema Rohstoffversorgung in einem politischen Kontext beschäftigen. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern RohstoffWissen e. V., der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien sowie dem Museum für Naturkunde ist aktuell eine spannende Veranstaltung mit Gästen der dann frisch gewählten Parlamentarier und Regierung in Planung. Nähere Einzelheiten werden Sie wie gewohnt in der Sommerausgabe der BDG-Mitteilungen erfahren.

Es bleibt zu hoffen, dass in der verbleibenden Zeit der aktuellen Legislaturperiode die Mantelverordnung nach mehr als 15 Jahren zu einem erfolgreichen Abschluss kommt. Mit der verlängerten Übergangsfrist für die Akkreditierung oder Notifizierung, die dann zur Probenahme notwendig sein wird, scheint ein guter Kompromiss im Sinne

des BDG gefunden zu sein. Allerdings scheint noch offen, ob das Verfahren erfolgreich sein wird. Es bleibt also auch nach mehr als 15 Jahren spannend.

Wie Sie sehen, mangelt es auch 2021 nicht an wichtigen Themen in und um die Geowissenschaften. Ich freue mich darauf, diese gemeinsam mit Ihnen in Vorstand, Beirat, den Gremien und während unserer persönlichen Begegnungen besprechen und angehen zu können. Und ich bin in den vergangenen Jahren niemanden im Verband begegnet, der nicht leidenschaftlich für die Verwirklichung des eigenen, ganz privaten und persönlichen beruflichen Traumes lebt.

Das tut einfach nur gut und dafür sage ich von ganzem Herzen Danke!

Und so hoffe ich, dass Sie ein gesegnetes Weihnachtsfest hatten und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2021, welches Glück, wirtschaftliches Wohlergehen, Gesundheit und Lebenszufriedenheit für Sie bereithalten möge.

Mit einem herzlichen, mutigen und starken Glückauf!

Ihr **Andreas Hagedorn**

02 | INHALT

01 GRUSSWORT	1	06 AUS DEM BDG	22
02 INHALT	3	2. BDG-Umfrage zu Auswirkungen der Corona-Krise	22
03 SCHWERPUNKT: ROHSTOFFE	4	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: BDG bezieht Stellung	22
Die Strategische Rohstoffversorgung Deutschlands im internationalen Kontext	4	Modern und übersichtlich – Die neue Internetpräsenz des BDG	23
Erkundung von mineralischen Rohstofflagerstätten und Begleitung von Rohstoffgewinnungen	9	Online-Portal GUIDE goes international: Europäische Universitäten vertreten	24
Scientists for Future – Fachgruppe „Rohstoffe“ nimmt Projektarbeit auf	11	6. und 7. Meggener Rohstofftage – Rückblick und Vorschau	24
12. Deutscher Geologentag 2021 in Berlin: Rohstoffversorgung im Fokus	13	Wir trauern	25
04 AUS DEM BERUFSLEBEN	14	Wir gratulieren	26
Geänderte HOAI seit 1. Januar 2021 in Kraft	14	Neue Mitglieder	27
Landesbehörden beginnen mit Vollzug des Geologiedatengesetzes	14	Wir begrüßen drei neue Firmenmitglieder im BDG	27
Bundesrat beschließt Mantelverordnung mit Maßgaben	15	07 REZENSION	30
EEG-Einigung: Perspektive für Geothermie verbessert sich	16	Geogefahren in Hessen	30
K+S und Remex Bündeln ihre Kräfte	17	08 REGIONALE BDG-MITGLIEDERTREFFEN	30
05 NEUES AUS DEM VBGU	20	09 ANSPRECHPARTNER IM BDG	31
Verbandsarbeit in der Corona-Krise – Teil 2	20	10 SEMINARANKÜNDIGUNGEN	36
		11 IMPRESSUM	48

BDG-Mitteilungen Nr. 136, 1/2021, 38. Jg., Bonn, Januar 2021

Titelbild: Quelle: stock/stock.adobe.com

Redaktion: Christopher Denger, Moers (cd.), Rudolf Dietmar, Wesselburen (rd.), Frauke Ganswind, Bonn (fg.), Andreas Günther-Plönes, Petersberg (agp.), Dieter Johannes, Falkensee (dj.), Benno Kolbe, Nürnberg (bk.), Peter Merschel, Bonn (pm.), Michael Neumann, Lennestadt (min.), Marko van Veen, Aachen (mvv.), Horst Weier, Waldesch (hw.), Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath (hjw.)

DIE STRATEGISCHE ROHSTOFFVERSORGUNG DEUTSCHLANDS IM INTERNATIONALEN KONTEXT – EINE BESTANDSAUFNAHME

Christoph Hilgers & Katharina Steiger

Institut für Angewandte Geowissenschaften & Think Tank Industrielle Ressourcenstrategien, Karlsruher Institut für Technologie – KIT, Adenauerring 20a, 76131 Karlsruhe

Ein knappes Viertel des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) wird durch das produzierende Gewerbe erwirtschaftet. Als Nettoexportnation mit der Ausfuhr von Metallerzeugnissen, Maschinen, Kraftwagen u.v.a.m. stehen exportierte Produkte als Sekundärrohstoffe für eine heimische Kreislaufwirtschaft nicht mehr zur Verfügung. Wachsende Weltbevölkerung, wachsender globaler Wohlstand, neue Technologien und politische

Maßnahmen führen zu einem absolut und pro Kopf weiter steigenden Rohstoffbedarf bei gleichzeitig neuen, großen Rohstoffkonsumenten wie China und Indien.

Ein schwindendes Verständnis grundlegender Zusammenhänge von Rohstoffen hinsichtlich Mengen, Raten und Kosten, fehlende Akzeptanz des Abbaus heimischer Rohstoffe, langwierige Genehmigungsprozesse, mangelnder Zugang zu Risikokapital im Bereich Rohstoffinvestitionen und ein variabler, rechtlicher Rahmen für langfristige Investitionsentscheidungen sind einige Parameter, welche die Entwicklung von neuen Projekten hemmen. Zusätzlich erhöhen zunehmender Protektionismus verschiedener Länder und neue

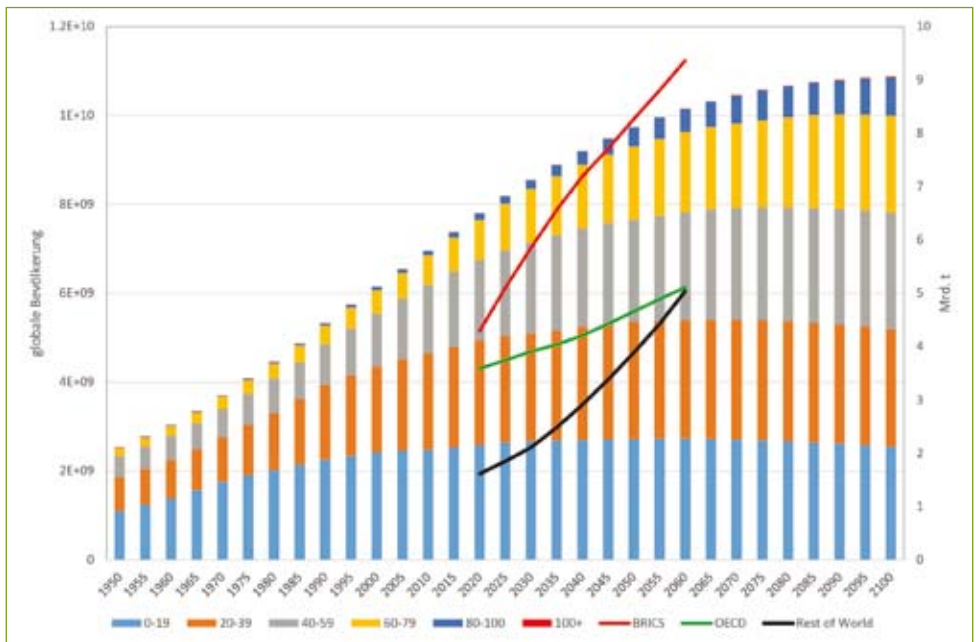


Abbildung 1: Entwicklungsprognose der Weltbevölkerung nach Altersgruppen (als Balken) und Verbrauch nach metallischen Rohstoffen (als Linien) (nach [5], [8]).

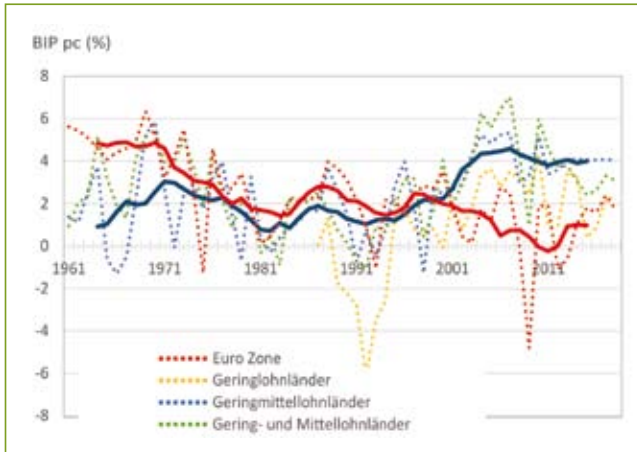


Abbildung 2: Die Veränderungen des BIP pro Kopf von 1961 bis heute zeigen, dass der Wohlstand der Schwellenländer stärker steigt als der Europas (durchgezogene Linien – gleitender Mittelwert über 7 Jahre, nach [7]).

Marktteilnehmer, wie China und Indien, den globalen Wettbewerb um Rohstoffe [1].

Nur durch den nachhaltigen Zugang zu Primärrohstoffen und den Ausbau der Kreislaufwirtschaft zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen kann der Rohstoffbedarf gedeckt werden. Ausgewählte Aspekte von Nachfrage und der Verfügbarkeit, Herausforderungen und Strategien [2-4] werden im Folgenden dargestellt.

Steigende Rohstoffnachfrage durch Bevölkerungswachstum, Wohlstand und industriellen Strukturwandel

Die Nachfrage nach metallischen Rohstoffen wird sich mit einer globalen Förderung metallischer Erze von 9 Gt 2017 auf 20 Gt im Jahr 2060 mehr als verdoppeln [5] (Abb. 1). Gründe dafür sind zum einen die bis 2060 um weitere 2 bis 3 Mrd. Menschen zunehmende Weltbevölkerung, die sich in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts aufgrund höherer Bevölkerungsdichte und steigendem Wohlstand bei etwa 10 Mrd. Menschen einpendeln wird [6, 7]. Seit dem Jahr 2000 steigt das Bevölkerungswachstum durch die immer älter werdenden Menschen [8], ein Resultat des steigenden Wohlstands.

Zum anderen wird sich das globale BIP bis 2060 verdreifachen und der globale Wohlstand und damit der pro Kopf Rohstoffverbrauch weiter steigen [8]. Ausschlaggebende Treiber des Wachstums sind die wirtschaftlich aufstrebenden Länder wie China und Indien. Hingegen wird das Wachstum in Deutschland und Europa beschränkt bleiben [5]. Die Wertschöpfung pro Kopf in Europa sinkt im Vergleich zu den Schwellenländern (Abb. 2). Bereits 2004 lag Indien im kaufkraftbereinigten BIP vor Deutschland, China hat seit 2015 alle Industrieländer hinter sich gelassen [9] (Abb. 3).

Neue Technologien und der industrielle Strukturwandel, wie der Ausbau der erneuerbaren Energien, die E-Mobilität und die fortschreitende

Digitalisierung erfordern mehr und qualitativ hochwertige Rohstoffe, was im Folgenden am Beispiel der Energiewende skizziert wird.

Der globale Ausbau von Photovoltaik wird mit einem Anstieg von 0,63 TW im Jahr 2019 [10] auf 10,6 TW Kapazität mit einer Stromproduktion von 18,7 PWh/a im Jahr 2050 prognostiziert, während der Ausbau von Windenergie von einer derzeitigen Leistung von 0,73 TW auf 6,2 TW in 2050 mit einer Stromproduktion von 18,5 PWh/a (derzeit

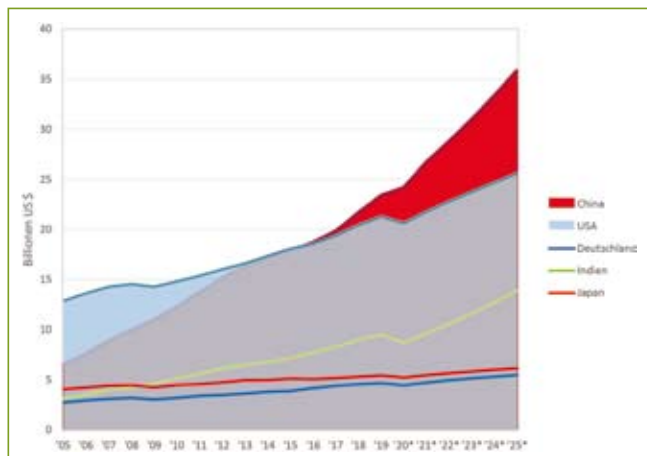


Abbildung 3: Kaufkraftbereinigtes BIP ausgewählter Industrie- und Schwellenländer, *Schätzungen aus dem Jahr 2019 (nach [9]).

1,3 PWh/a, 2017) prognostiziert wird [11]. Da die Rohstoffmenge pro Megawatt (Mineralintensität) bei den wenig energiedichten, erneuerbaren Solar- und Windenergien höher und die Lebensdauer kürzer als die Energiegewinnung durch Kohlenwasserstoffe und Atomkraft ist [5,12], gehen Experten bei Einhaltung des +2-Grad-Klimaziels von einem Anstieg des Metallbedarfs durch erneuerbare Energien von 250 bis 300 % aus [13].

Auch der Bedarf an mineralischen Rohstoffen wird steigen. Allein eine Windkraftanlage benötigt als Fundament je nach Auslegung um die 1.000 bis 2.000 t Beton. Ebenso sind organische Rohstoffe notwendig. Ein einzelnes Rotorblatt einer 2 MW Anlage wiegt etwa 5 bis 7,5 t und besteht aus Kunststoffharzen, Glas- oder Karbonverstärkungsfasern, im Inneren werden Balsahölzer oder Schaumstoffe verbaut.

In Deutschland liegt der Anteil der erneuerbaren Energien Solar und Wind derzeit bei 1,3 bzw. 3 % des Primärenergieverbrauchs [14]. Mit dem Ausstieg aus Kohle- und Atomstrom fallen 28 % und mit dem Ausstieg aus Erdöl und Erdgas weitere 57 % der Primärenergie des Landes weg, die auszugleichen sind.

Verfügbarkeit von Rohstoffen

Neben der geologischen Verfügbarkeit wird das Rohstoffangebot, wie auch dessen Nachfrage, durch soziale, technologische, ökonomische, ökologische, politische, rechtliche und auch ethische Faktoren beeinflusst (engl. STEEPLE-Analysis) [2]. Während eine geologische Knappheit nicht zu erwarten ist (z. B. [15]), beschränken die STEEPLE-Faktoren den Zugang zu Rohstoffen und deren Verfügbarkeit. Im Folgenden werden einige Aspekte der Aufsuchung und Gewinnung, Verhüttung und Raffination sowie des Recyclings angesprochen [3, 4].

Im Abbau von Metallen gibt es derzeit kein in Deutschland förderndes Unternehmen, obwohl Metallagerstätten vorhanden sind, welche unter rechtlichen und politischen Gegebenheiten auch ökonomisch erfolgreich produzieren könnten (z. B. [16]). International agierende, in Deutschland ansässige Unternehmen haben in

den letzten Jahrzehnten ihre Tätigkeiten im Bergbau und Handel von Metallen rationalisiert und den Aufbau ihres Konzerns umstrukturiert (vgl. Metallgesellschaft AG 2000, Preussag AG 1997).

Die Bergbauunternehmen, die noch in Deutschland ansässig und national wie international tätig sind, sind in der Aufsuchung und Gewinnung von Industriemineralen (u.a. Gips, Salz, Kalkstein) und Kohlenwasserstoffen (als organische- und Energierohstoffe) tätig. Daneben sichern zahlreiche klein- und mittelständische Unternehmen (KMUs) die Versorgung mit heimischen Rohstoffen. Große, in Deutschland ansässige, international tätige Unternehmen im Bereich mineralischer Rohstoffe sind bspw. K+S AG (4 Mrd. € Umsatz), Knauf AG (10 Mrd. € Umsatz), HeidelbergCement AG (18,8 Mrd. € Umsatz), während organische und Energierohstoffe noch von der letzten großen in Deutschland ansässigen Firma Wintershall Dea GmbH (5,9 Mrd. € Umsatz) aufgesucht und gewonnen werden. Die Kompetenz zur Exploration und Gewinnung von Rohstoffen im nationalen und internationalen Umfeld ist in Deutschland noch vorhanden, nimmt an Bedeutung jedoch ab (Abb. 4).

Technisch anspruchsvoller Bergbau im Bereich von Massenrohstoffen, Braun- und Steinkohle sowie Kohlenwasserstoffen geht mit zahlreichen Unternehmen einher, die ihre technischen Innovationen und Dienstleistungen global anbieten. So

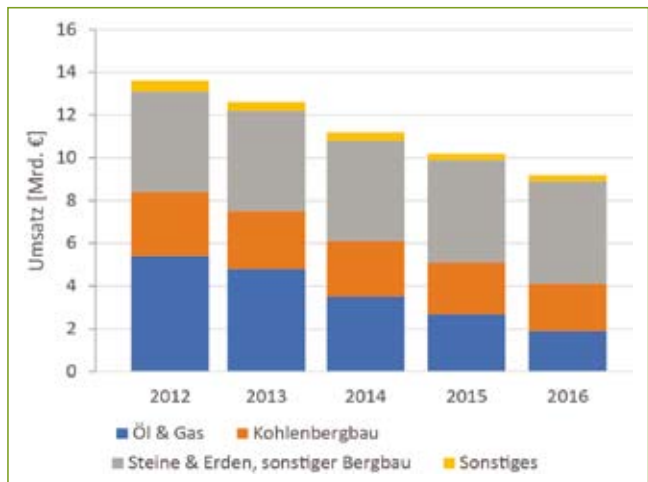


Abbildung 4: Umsatz der heimischen Rohstoffe in Deutschland [aus 3, nach 17].

ist Europa noch führender Exporteur von Bergbauausrüstung, darunter 135 deutsche Firmen [18]. Zahlreiche Anlagen zur Verhüttung und Raffination von Kupfer, Eisen, Stahl, Nickel, Blei, Zink und Titan sind in Deutschland in Betrieb. Dies ermöglicht neben der Gewinnung der Primärmetalle aus dem Konzentrat ein Recycling mit der Gewinnung von Sekundärmetallen. Insbesondere kritische Metalle für Wind- und Solarenergieanlagen werden als Nebenprodukt bei der Zink- (Ga, In), Aluminium- (Ga) und Kupferraffination (Se, Te) gewonnen, es erfolgt kein Abbau in Lagerstätten [19, 20, 21]. Die Raffination von Seltenerdelementen und Lithium ist in Europa (noch) nicht möglich.

Das Recycling trägt für einige Metalle zur Deckung des Rohstoffbedarfs bei, wie beispielsweise in der deutschen Stahlproduktion 2019 zu 43 % [22]. 2018 betrug der Anteil an Sekundärkupfer an der Produktion in Deutschland 41 %, in der EU lag der Anteil an recyceltem Kupfer 2014 bei 17 % (End-of-Life-Recycling-Eingangsrate EOR-RIR) [23], [24]. Für die Erhöhung der Recyclingquoten ist eine vollständige Infrastruktur von Verhüttung und Raffination von Schrott notwendig. Nicht nur die COVID-19-induzierte Wirtschaftskrise führte allerdings zu mehreren Insolvenzverfahren im Bereich Verhüttung und Raffination. Ein globales Überangebot und Fehlinvestitionen resultierten in wirtschaftlichen Problemen weiterer etablierter deutscher Konzerne.

Herausforderungen

Obwohl das Industrieland Deutschland durch die Gründung des Helmholtz-Instituts Freiberg für Ressourcentechnologien und die Deutsche Rohstoffagentur DERA wichtige Fortschritte bei Innovation und Rohstoffberatung erreicht hat, bleibt das industrielle Engagement gering.

Die sich in Deutschland konsolidierende Rohstoffindustrie von Bergbau, Verhüttung und Raffination resultiert in weniger Arbeitnehmern und einem geringeren Anteil an der nationalen Wertschöpfung. Erfahrene Kapitalgeber, die Investitionsrisiken im Rohstoffbereich bewerten und den Zugang zu Risikokapital ermöglichen, sind vor allem in anderen Ländern wie Australien und Kanada angesiedelt. Das schlechte, „fossile“ Image des „umweltverschmutzenden“ Rohstoffsektors kann zu einem selbstverstärkenden Effekt führen. Hierzu zählt eine geringere Bereitschaft, in dem Industriezweig arbeiten zu wollen. Gleichzeitig können

nicht-verfügbare, industrieerfahrene Personen am Arbeitsmarkt einen Mangel an Fachpersonal in Genehmigungsbehörden hervorrufen, bei gleichzeitig mangelnder Stellenausstattung. Lange Genehmigungsverfahren und Berücksichtigung zahlreicher Stakeholder führen zu Investitionen in anderen Bereichen oder im Ausland. Schließlich führen schrumpfende Rohstoffindustrien zu einem reduzierten Austausch mit innovativen Hochschulen und dem Verlust von Kompetenzen auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Aufsuchung und Gewinnung von Rohstoffen wird von global tätigen, chinesischen Rohstofffirmen wie die Zijin Mining (Welt #6, 16,3 Mrd. USD Umsatz), China National Petroleum CNPC (Welt #3, 392 Mrd. USD Umsatz), Sinopec (Welt #1, 414 Mrd. USD Umsatz) umgesetzt. Unternehmen vergleichbarer Größe sind in der EU-27 im Bereich von Energie- und organischen Rohstoffen (z. B. BP 282 Mrd. USD, Shell 345 Mrd. USD, Umsatz) vorhanden. Im Bereich des Bergbaus auf Metalle liegt die KGHM Polska auf Platz 38 [25] während Großunternehmen wie AngloAmerican, BHPbilliton, Glencore, RioTinto u.a. in London registriert sind. Eine geringe Größe deutscher und europäischer Unternehmen begrenzt deren Möglichkeiten, neue Lagerstätten zu entwickeln.

Schließlich unterliegt die mediale Darstellung der Rohstoffindustrie einer kontinuierlichen Änderung. Während erneuerbare Energien zwar erneuerbar sind, die noch rohstoffintensiven Energieanlagen jedoch nicht, und eine Kreislaufführung mit einem 100%-igen Recycling ohne Abfall suggeriert, sind positive Darstellungen von Primär- und Sekundärrohstoffen nicht Zentrum des medialen Interesses. „Fossile“ Energien, die u.a. auch die Rohstoffe der chemischen Industrie liefern, werden wie Bergbau als Überreste eines fossilen Zeitalters angesehen, obwohl Alternativen zum Ersatz der metallischen, mineralischen und organischen Primärrohstoffmengen nicht absehbar sind. Eine mediale Präsenz von grünen Metallen, grünem Zement und nachhaltigem Bergbau finden keine mediale Verbreitung, obwohl eine Mobilitätswende, Energiewende und Digitalisierung ohne Rohstoffe nicht umsetzbar ist.

Rohstoffstrategien

Nationale Rohstoffstrategien führender Länder wie Südkorea, Japan, USA, China und Indien unterstützen auf verschiedene Art und Weise ih-

re nationalen Firmen bei Exploration, Verhüttung und Raffination sowie die nationale Lagerhaltung strategischer Metalle. Auch die deutsche Rohstoffstrategie wurde 2020 aktualisiert.

Große, international tätige Unternehmen im Erzbergbau (Lagerhaltung in der Lagerstätte) und im Rohstoffhandel (Lagerhaltung im Handel) gibt es in Deutschland nicht mehr. Auch der Bereich der Metallurgie konsolidiert sich in Deutschland weiter. Dabei halten Verhüttung und Raffination von Primär- und Sekundärrohstoffen ebenfalls Reinelemente vor (Lagerhaltung der Hütte). Die nationale Lagerhaltung der Bundesrepublik Deutschland beschränkt sich auf Erdöl, Erdgas und Erdölzeugnisse zur nationalen Krisenvorsorge.

Die „Made in China 2025“-Strategie beinhaltet, ausländisches durch inländisches Wissen zu ersetzen und mit der Strategie „China 2049“ in ausgewählten Hochtechnologien bis zum Jahr 2049 Innovationsführer und Weltmarktführer zu werden [26, 27, 28, 29]. Schon heute übersteigen die Patentanmeldungen in China die der gesamten westlichen Welt. Auch bei der Verhüttung und Raffination von Rohstoffen werden internationale Lieferketten über China geleitet, die Aufbereitungsanlagen vorhalten und teilweise einen Innovationsvorsprung vorweisen.

Ebenso eröffnen die neuen Handelswege, wie die „Belt and Road Initiative“ (Seidenstraße) Chinas, neue geostrategische Korridore für neue Märkte und Rohstoffe, ob unilateral oder multilateral bleibt abzuwarten. Mit künstlichen Inseln im Südchinesischen Meer und einer Militärstation am Roten Meer in Djibouti baut China die Sicherung seiner Handelswege und Rohstoffquellen aus. Der Ausbau der Nordostpassage verkürzt Handelswege und könnte China auch den Zugang zu Rohstoffen der russischen Arktis ermöglichen.

Die EU erkannte die fehlende Resilienz ihrer Wertschöpfungsketten und rief im Rahmen des Aktionsplans zu kritischen Rohstoffen im September 2020 die Europäische Rohstoffallianz (ERMA – European Raw Materials Alliance) ins Leben. Daneben hat die EU weitere Ziele, wie beispielsweise die Raffination von Seltenerdmetallen in Europa, die Beschaffung von kritischen Rohstoffen innerhalb der EU, die Diversifizierung der Rohstoffversorgung mit ausgewählten Ländern und einige Projekte zu Recycling und Kreislaufwirtschaft. Dies wird mit der 2020 erneuerten nationalen Rohstoffstrategie der Bundesregierung ergänzt, um

die Rohstoffverfügbarkeit für den Industriestandort Deutschland sicherzustellen.

Ausblick

Für die Rohstoffversorgung des Industriestandorts Deutschland sind resiliente Rohstofflieferketten essentiell. Diese erfordern auch in Zukunft den Zugang zu Primärrohstoffen und den Ausbau der Kreislaufwirtschaft zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen bei geringstem ökologischen Fußabdruck. Verhüttung und Raffination von Primärrohstoffen und Schrott sichern die Gewinnung von Reinelementen und kritischen Rohstoffen. Kompetitive Rahmenbedingungen und begleitende politische Maßnahmen könnten die Aktivitäten von KMUs und Industrie bei nationalen und internationalen Aktivitäten stützen.

Obwohl Geowissenschaften, Bergbau und Metallurgie bei der Gewinnung von Primär- und Sekundärrohstoffen wichtige Beiträge zur strategischen Versorgung liefern, bleibt deren Beitrag in der öffentlichen Wahrnehmung gering. Initiativen wie RohstoffWissen! e.V. bemühen sich, mit unabhängigen und sachlichen Informationen zu Rohstoffthemen aufzuklären. Die zahlreichen, historisch gewachsenen Interessensgemeinschaften in Deutschland erscheinen jedoch zu klein, um im größeren Kontext Themen und Entwicklungen im Bereich Rohstoffstrategien wesentlich mitzugestalten.

Referenzen

- [1] Monopolkommission (2020): Wettbewerb 2020, XXIII. Hauptgutachten der Monopolkommission gemäß § 44 Abs. 1 Satz 1 GWB. Monopolkommission Publikation.
- [2] Hilgers, C., Becker, I. & Dehn, F. (2020): Geologische und STEEPLE-Aspekte zur überregionalen Verfügbarkeit von Rohstoffen zur Herstellung von Beton. – Beton, 70(9): 326-335.
- [3] Hilgers, C., Becker, I. (2020). Lokale Verfügbarkeit von Rohstoffen bei steigender globaler Nachfrage – Aspekte zu resilienten Ressourcenstrategien. World of Mining 72(5), 254-263.
- [4] Hilgers, C., Kolb, J. & Becker, I. (2020): Bergbau, Raffination, Recycling – ist die deutsche Nachfrage und das Angebot an Rohstoffen widerstandsfähig? ThinkTank Publikation. – https://www.thinktank-irs.de/wp-content/uploads/2020/10/RZ_THINKTANK_Broschu%CC%88re_Bergbau_Verhu%CC%88ttung_Recycling_DE_Web-1.pdf
- [5] OECD (2019): Global Material Resources Outlook to 2060: Economic Drivers and Environmental Conse-

- quences. – OECD Publishing, Paris.
- [6] UN (2017): World Population Prospects: The 2017 Revision, Key Findings and Advance Tables. – Working Paper No. ESA/P/WP/248.
- [7] UN (2019): 2019 Revision of world population prospects. – http://esa.un.org/wpp/unpp/panel_population.html
- [8] UN (2020): World population prospects 2019. – <https://population.un.org/wpp/Download/Standard/Population/>
- [9] Internationaler Währungsfonds (2020): International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, October 2020. – <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weo-database/2020/October/download-entire-database>
- [10] IEA (2019): Oil security: The global oil market remains vulnerable to a wide range of risk factors. – <https://www.iea.org/areas-of-work/ensuring-energy-security/oil-security>
- [11] DNV-GL (2020): Energy transition outlook 2020 – a global and regional forecast to 2050, S. 104, 109.
- [12] Vidal, O., Goffe, B. & Arndt, N. (2013): Metals for a low-carbon society. – Nature Geoscience 6: 894-896.
- [13] Drexhage, J.R., La Porta, D., Hund, K.L., McCormick, M.S. & Ningthoujam, J. (2017): The growing role of minerals and metals for a low carbon future. – World Bank Group, EGPS (Extractives Global Programmatic Support), Washington DC.
- [14] BMWI (2019): Energiedaten: Gesamtausgabe. – https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/Energiedaten/energiedaten-gesamt-pdf-grafiken.pdf?__blob=publicationFile&v=34
- [15] Acatech (2017): Rohstoffe für die Energiewende, 104 pp. – <https://www.acatech.de/publikation/rohstoffe-fuer-die-energiewende-wege-zu-einer-sicheren-und-nachhaltigen-versorgung/>
- [16] Schäfer, C. (2019): Die Jagd nach dem Milliarden-Schatz. FAZ.net - <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/bergbau-im-erzgebirge-die-jagd-nach-dem-milliarden-schatz-16292751.html>
- [17] D-EITE (2018): Bericht für 2016. 2. Auflage. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, Bonn.
- [18] VDMA (2020): Mining equipment. – <https://india.vdma.org/viewer/-v2article/render/38078405> – Webseite aufgerufen 2/2020
- [19] BGR (2016): Supply and demand of lithium and gallium, S. 50 – ISBN: 978-3-943566-33-8.
- [20] NREL (2015): The availability of indium: The present, medium term, and long term, 79 pp.
- [21] Weltbank (2017): Growing role of minerals and metals for low carbon future. Weltbank Publikation.
- [22] Wirtschaftsvereinigung Stahl (2020): Fakten zur Stahlindustrie in Deutschland. WV Stahl Publikation.
- [23] BGR (2018): Deutschland – Rohstoffsituation 2018, S. 37.
- [24] Passarini, F., Ciacci, L., Nuss, P., Manfredi, S. (2018): Material flow analysis of aluminium, Copper, and Iron in the EU-28. – Report EUR 29220 EN, Publications Office of the European Union – DOI: 10.2760/1079
- [25] PwC (2019): Mine 2019 – resourcing the future. – <https://www.pwc.com/gx/en/energy-utilities-mining/publications/pdf/mine-report-2019.pdf>
- [26] WIPO (2019): World intellectual property indicators 2019. Genf, World Intellectual Property Organization.
- [27] Eurostat (2020): Patent applications to the European Patent Office. - https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/sdg_09_40/default/table?lang=en
- [28] EPO (2020): Patent statistics. <https://www.epo.org/about-us/annual-reports-statistics/statistics.html>
- [29] AEI (2020). China global investment tracker. – American Enterprise Institute – <https://www.aei.org/china-global-investment-tracker/>

ERKUNDUNG VON MINERALISCHEN ROHSTOFFLAGERSTÄTTEN UND BEGLEITUNG VON ROHSTOFFGEWINNUNGEN – EINSATZGEBIETE FÜR GEO- UND INGENIEURBÜROS AM BEISPIEL DES SAARLANDES

Im kleinsten Flächenstaat der Bundesrepublik, dem Saarland, sind aktuell gut 20 Sand-, Kies- und Feldspatgruben sowie fünf Hartsteinbrüche (Andesit, Taunusquarzit, Muschelkalk) in Betrieb. Sande und Kiese werden einerseits in quartärzeitlichen Niederungs- und Höhenterrassen, andererseits in mürben Sandsteinhorizonten des mittleren

Buntsandsteins und des Oberrotliegenden sowohl unter als auch oberhalb der Grundwasserspiegel im Tagebau abgebaut. Die meisten Betriebe unterliegen dem Bau- und Ordnungsrecht, nur wenige unterstehen dem Bergrecht.

Da im Saarland kein eigenständiger Rohstoffentwicklungsplan existiert, wird die Gewinnung

von mineralischen Rohstoffen im Landesentwicklungsplan nur sehr untergeordnet behandelt. Dies bereitet den meisten Abbaubetrieben zunehmend Probleme bei Erweiterungsplänen, aber vor allem bei der Erschließung neuer Lagerstätten. Erschwe-



Verfüllung zur Wiederverwertung einer ehemaligen Kiesgrube.
Foto: F. Weber

rend wirkt sich im Saarland darüber hinaus aus, dass bereits seit den 1980er Jahren kein geologischer Landesdienst mehr existiert, der sich beratend für die Unternehmen und unterstützend bei Entwicklungsplänen einbringen könnte. Gerade diese auch angesichts der ungebrochenen Nachfrage nach mineralischen (Bau-)Stoffen prekäre Situation birgt für Geo- und Ingenieurbüros gute Chancen auf eine künftige Erweiterung ihrer Arbeitsgebiete.

Suche nach neuen Lagerstätten

Geologische Grundlagen zu Sand-, Kies- und Hartsteinlagerstätten in Form von geologischen Karten und Spezialkarten der oberflächennahen Rohstoffe sind grundsätzlich vorhanden. Den meisten Betrieben geht es vordergründig um Erweiterung ihrer Abbauflächen am eigenen Betriebsstandort. Dort, wo dies aus vielerlei Gründen nicht mehr möglich ist, muss man zwangsläufig auf die Suche nach neuen, wirtschaftlich lohnenden Abbauflächen gehen. Bereits bei der Suche und Vorauswahl neuer Standorte sind die Geobüros eingebunden. Hat sich ein beauftragendes Abbauunternehmen für eine Erweiterung oder Neuerschließung einer Lagerstätte entschieden, folgt als nächster Schritt eine klassische geologische Oberflächenkartierung. Hierbei wird in Zusammenarbeit mit einem

ökologischen Landschaftsgestaltungsbüro auch die Infrastruktur der beabsichtigten Lagerstätte sowohl im Hinblick auf eine künftige landschaftspflegerische Begleitplanung als auch unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und der Verkehrssituation vorab beurteilt. Sind diese Ansätze vielversprechend und auch die Eigentumsverhältnisse lösbar, wird das Geobüro mit einer konkreten Lagerstätten erkundung mittels Kernbohrungen beauftragt. Aus den Bohrergebnissen wird eine Modellierung der Lagerstätte entwickelt. Aus dem Bohrgut werden viele Materialproben entnommen und im bodenmechanischen Labor Güte und Kornzusammensetzungen ermittelt. Daraus werden dann Kubaturabschätzungen (z. B. Verteilung von Sand- und Kiesvorkommen) vorgenommen. Daneben stellt die Erkundung und Darstellung der Grundwasserverhältnisse einen wichtigen Arbeitsschritt für Geobüros dar. Für die Ortung von begrenzenden oder querenden geologischen Störungen werden vielfach geophysikalische Erkundungsmethoden eingesetzt.

Geowissenschaftliche Begleitung bei Genehmigungsverfahren

Im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen und -studien sowie der Genehmigungsverfahren nach Bau-, Ordnungs- oder Bergrecht werden ausführliche geographische, geologische und ökologische Erläuterungsberichte benötigt. Nicht selten muss auch ein hydrogeologisches Modell eingereicht werden. Hinzu kommen umfangreiche Vermessungsarbeiten im Gelände und die Darstellung in Lageplänen und Geländeschnitten (Zusammenarbeit mit Vermessungsbüros). Zur Erstellung



Haufwerk in einer Kiesgrube. Foto: F. Weber

des landschaftspflegerischen Begleitplans sind umfangreiche biologische und ökologische Geländeuntersuchungen durch spezialisierte Geobüros vonnöten.

Abbaubegleitung

Geobüros kommen auch während des Rohstoffabbaus zum Zuge. Im Bereich der Güteüberwachung werden regelmäßig bodenmechanische Feld- und Laborversuche benötigt. Obwohl es sich um Naturprodukte handelt, wird in der Baubranche meist auch der Nachweis der chemischen Qualitäten verlangt. Entsprechende Materialexperten werden dann von Geologen und Mineralogen erarbeitet. Entscheidet sich das Abbaununternehmen für lokale Grubenerweiterungen oder -vertiefungen werden in aller Regel zusätzliche geologische und hydrogeologische Gutachten gefordert.

Gutachterliche Begleitung von Rekultivierungsmaßnahmen

Dieses Arbeitsfeld rückt seit vielen Jahren verstärkt in den Vordergrund. Wurden noch vor 40 Jahren stillgelegte Abbaugruben mit „unbrauchbaren Massen“ gemäß Wiederverfüllungsaufgabe zugefüllt, so handelt es sich heute um ordnungsgemäß geführte Deponien, die unter strengem Abfallrecht konzipiert und betrieben werden müssen. Zur Deponieplanung werden wiederum geologische und hydrogeologische Gutachten benötigt. Im Deponiebau sind sowohl Geowissenschaftler als auch Bauingenieure gefordert. Auch die Ökologen werden an dieser Stelle wieder für landschaftspflegerische Begleitplanungen herangezogen. Werden dann die Abfälle angeliefert, sind Sicht-



Aufbereitung von Abbaumaterial in einer Sandgrube im mittleren Buntsandstein. Foto: F. Weber

und Analytikkontrollen gefragt. Oft wird z. B. auch die geologische Herkunft von Erdaushubmassen hinterfragt, wozu die Mithilfe der Geobüros benötigt wird. Zu den Aufgaben der Geobüros gehören auch die Durchführung von Stichproben auf den Deponieflächen im Rahmen von behördlich angeordneten Jahreskontrollen sowie die Erstellung von Jahresdeponieberichten.

Auf all den genannten Arbeits- und Einsatzgebieten haben sich für die saarländischen Geo- und Ingenieurbüros vielfältige und lukrative Aufgaben ergeben, für deren Abarbeitung auch künftig gut ausgebildete Geowissenschaftler benötigt werden. Gut bewährt hat sich dabei auch die enge Zusammenarbeit mit weiteren spezialisierten Ingenieurbüros, aber auch mit den zuständigen Genehmigungsbehörden.

Friedwalt Weber, Riegelsberg

SCIENTISTS FOR FUTURE – FACHGRUPPE „ROHSTOFFE“ NIMMT PROJEKTARBEIT AUF

fg. (12/20) Auf Initiative von Rohstoffgeologen im BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V. hat sich die Fachgruppe „Rohstoffe“ unter Scientists for Future (S4F) gegründet. Rohstoffgeologen aus dem BDG hatten sich mit dem Ziel zusammengefunden, sich stärker für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Rohstoffgewinnung zu engagieren und Herausforderungen sowie Lösungsansätze gegenüber Öffentlichkeit und Politik aufzuzeigen.

S4F ist ein überparteilicher und interdisziplinärer Zusammenschluss von ca. 30.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich auf Grundlage streng wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine nachhaltige Zukunft einsetzen. Zu den prominenten Mitgliedern zählen u. a. Prof. Maja Göpel, Prof. Volker Quaschnig und Dr. Eckhard von Hirschhausen.

Der Vorschlag, eine entsprechende Fachgruppe ins Leben zu rufen, wurde von S4F positiv aufge-

nommen, sodass die Gruppe im Herbst vergangenen Jahres ihre Arbeit aufnehmen konnte. Zur Gründung bestand die Fachgruppe hauptsächlich aus Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftlern der Fachrichtung Rohstoffgeologie und angrenzender Bereiche. Zwischenzeitlich hat die Gruppe Mitstreiterinnen und Mitstreiter auch außerhalb des Kreises des BDG gewinnen können, z. B. vom Verein RohstoffWissen. Die Gruppe ist offen für Personen anderer Disziplinen und integriert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der zur Bearbeitung der jeweiligen Fragestellungen notwendigen Disziplinen.

Grundsätzlich sieht die Fachgruppe ihre Aufgabe in der Förderung von nachhaltigen Konzepten und Methoden beim Abbau von Rohstoffen in Kombination mit einer Reduzierung des Rohstoffverbrauchs. Sie beschäftigt sich mit Fragen zur Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen im Kontext einer möglichst nachhaltigen Ausgestaltung der regionalen bis globalen Rohstofflieferketten und einem zukunftsgerichteten Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Als Rohstoffe versteht die Fachgruppe dabei primäre, nicht-nachwachsende Rohstoffe – Kies, Steine und Erden, Industriemineralien, metallische und Energie-Rohstoffe sowie Recycling-Rohstoffe. Derzeit arbeitet die Fachgruppe an zwei Projekten, ein Projekt zur Transparenz von Rohstofflieferketten, ein weiteres zum Themenbereich „Geoethik und Zertifizierung“.

Das Projekt „Rohstofflieferketten – Transparenz von A bis Z mit Zertifizierung“ ist vor dem Hintergrund entstanden, dass – wenngleich die Grenzen der ökologischen Belastbarkeit der Erde deutlich überschritten sind – der weltweite Bedarf an Rohstoffen kontinuierlich steigt. Der Abbau geht dabei mit vielschichtigen Auswirkungen ökologischer und sozialer Art einher. Zudem ist die Herkunft von Rohstoffen häufig nicht bekannt, die Nachverfolgung von Rohstofflieferketten vom Bergbaubetrieb zum Produzenten teilweise nicht möglich. Zwar gibt es bereits erste Programme zur Nachverfolgung, dennoch müssen aus Sicht der Fachgruppe die Bemühungen bei der Implementierung solcher Programme intensiviert werden. Des Weiteren vertritt die Fachgruppe die Position, dass es an effektiven Kontrollmechanismen und Überwachung solcher Programme mangelt und ein erfolgreiches Monitoring direkt

mit einer Zertifizierung von Betrieben sowie Material einhergehen sollte. Das Ziel besteht darin, wirtschaftliche Modelle zur Transparenz von Rohstofflieferketten unter den Aspekten Umwelt- und Sozialstandards im Bergbau zu entwickeln und damit einen Beitrag zur weiteren Entwicklung des neuen Lieferkettengesetzes zu leisten. Ansprechpartner für dieses Projekt ist EurGeol. Christian Masurenko, Rohstoffgeologe und BDG-Mitglied (chris@ecterra.de).

Das zweite Projekt der Fachgruppe steht unter dem Titel „Geoethik und Zertifizierung von Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftlern“ und wird federführend von EurGeol. Dr. Michael Neumann (neumann@geoberuf.de) betreut. Die Fachgruppe „Rohstoffe“ setzt sich bei diesem Projekt dafür ein, dass eine Unterrichtseinheit zum Thema Geoethik verbindlich in die universitäre Ausbildung von Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftlern in Deutschland aufgenommen wird und die universitäre Ausbildung mit einem geoethischen Eid der Absolvierenden, vergleichbar dem hippokratischen, abgeschlossen wird. Zudem verfolgt die Fachgruppe das Ziel, dass – wie bereits auf internationaler Ebene für alle geowissenschaftlichen Zertifizierungen notwendig – jährliche Fortbildungsmaßnahmen (Continuing Professional Development, CPD) verpflichtend sind. Darüber hinaus sollten aus Sicht der Fachgruppe gutachterliche geowissenschaftliche Tätigkeiten an die Beachtung geoethischer Mindeststandards und eine Zertifizierung der verantwortlichen Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler gebunden sein. In diesem Zusammenhang sieht die Fachgruppe auch die Einführung eines Peer Reviews als Standard für Veröffentlichungen, Gutachten, Stellungnahmen und börsennotifizierte Berichte. Voraussetzung für die geforderten Maßnahmen ist die Entwicklung eines allgemeingültigen geoethischen Standards, der in einem ersten Schritt von der Projektgruppe entwickelt wird.

Personen, die sich bei einem dieser beiden Projekte einbringen möchten, wenden sich bitte an die genannten Ansprechpartner. Projektübergreifend trifft sich die Fachgruppe „Rohstoffe“ einmal monatlich online, jeweils am 23. eines Monats, um 19 Uhr. Bei diesen Treffen sind Interessierte herzlich willkommen. Der Kontakt kann über den BDG per E-Mail an ganswind@geoberuf.de aufgenommen werden.

12. DEUTSCHER GEOLOGENTAG 2021 IN BERLIN: ROHSTOFFVERSORGUNG IM FOKUS

pm. (12/20) Wie die Schwerpunktbeiträge in diesen BDG-Mitteilungen zeigen, wird das Thema Rohstoffversorgung weiter an Bedeutung gewinnen. Die Auswirkungen auf nahezu alle Industriezweige und somit weite Teile unserer Gesellschaft, aber auch explizit unsere Berufsgruppe der Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler, werden zunehmen. Aus diesem Grund wird der BDG das Thema Rohstoffversorgung auf dem 12. Deutschen Geologentag im Herbst/Winter 2021 in Berlin in den Fokus stellen.

Gemäß aktueller Planung wird der 12. Deutsche Geologentag in der ersten Dezemberhälfte mit den Partnern RohstoffWissen! e. V., der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V. sowie dem Museum für Naturkunde Berlin durchgeführt. Ort der Veranstaltung wird das MfN sein. Neben einer Bestandsaufnahme und Impulsvor-

trägen zu aktuellen und strategischen Rohstofffragen wird die Veranstaltung Gelegenheit bieten, die politische Ausrichtung, konkrete und perspektivische Vorhaben der einzelnen Parteien und ggf. der neu konstituierten Koalitionen zu Beginn der neuen Legislaturperiode zu diskutieren. Sowohl der Ort als auch die Partner der Veranstaltung versprechen eine interessante Veranstaltung und eine wirkungsvolle Positionierung dieses wichtigen Themas in der Bundespolitik.

Wie gewohnt wird der Geologentag durch Verleihung der BDG-Auszeichnung „Stein im Brett“ für besondere Verdienste um die Geowissenschaften in der Öffentlichkeit, die turnusmäßige Mitgliederversammlung sowie Gremiensitzungen abgerundet. Weitere Details zu Termin, Ort und Programm der Veranstaltung folgen.

**MEINE LEIDENSCHAFT.
MEIN BERUF.
MEIN VERBAND.**



Kontakt:

Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V.
Lessenicher Straße 1 · 53123 Bonn

Telefon +49 228 69 66 01
bdg@geoberuf.de



GEÄNDERTE HOAI SEIT 1. JANUAR 2021 IN KRAFT – FACHPLANUNGSLEISTUNGEN GEOTECHNIK KÜNFTIG DEN ÜBRIGEN GRUNDLEISTUNGEN GLEICHGESTELLT

Der Bundesrat hat am 6.11.2020 dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf der Verordnung zur Änderung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) ohne Änderungen zugestimmt. Damit kann die geänderte HOAI wie geplant zum 1. Januar 2021 in Kraft treten.

Der Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V. (AHO), in dem der BDG Mitglied ist, die Bundesarchitektenkammer (BAK) und die Bundesingenieurkammer (BInGK), die das Verfahren begleitet haben, sehen ein insgesamt tragfähiges, wenn auch nicht optimales Ergebnis.

Begrüßenswert sei, dass die HOAI auch künftig als verlässlicher Orientierungsrahmen zur Kalkulation von Honoraren für Architekten und Ingenieure diene. In der Begründung der Verordnung sowie in der Ermächtigungsgrundlage, dem Architekten- und Ingenieurleistungsgesetz (ArchLG), finden sich deutliche Hinweise darauf, dass die nach der HOAI ermittelten Honorare angemessen sein sollen. Diese fehlten leider in der Verordnung. Damit bei Vergaben nicht verstärkt auf den Preis statt auf die Qualität geachtet werde, wäre eine eindeutige Bezugnahme auch im Wortlaut der Verordnung wünschenswert gewesen. Daher appellieren AHO, BAK und BInGK an die Auftraggeberseite, weiterhin angemessene Honorare zu zahlen,

auch und vor allem im Sinne der Qualität und des Verbraucherschutzes.

Erfreulich sei jedoch, dass die Fachplanungsleistungen der Anlage 1 Bauphysik, Geotechnik, Ingenieurvermessung sowie Umweltverträglichkeitsstudie künftig den Grundleistungen der HOAI gleichgestellt werden. Diese Leistungen seien integraler Bestandteil des Gesamtplanungsprozesses. Damit wurde auch einer Forderung des BDG entsprochen. Erforderlich und notwendig sei nun, die HOAI grundlegend zu modernisieren und dabei auch die Honorartafeln anzupassen.

Die Anpassung der HOAI ist Folge des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 4. Juli 2019, in dem er die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorar- und Gebührenordnung für Architekten und Ingenieure für mit EU-Recht unvereinbar erklärt hatte. Das Gericht hatte dennoch klargestellt, dass verbindliche Mindestsätze helfen, Billigangebote zu vermeiden, die zu einem Sinken der Qualität führen können. Beanstandet wurde, dass in Deutschland Planungsleistungen auch von Dienstleistern erbracht werden dürfen, die nicht ihre fachliche Eignung nachweisen müssen. Das System der Qualitätssicherung von Planungsleistungen sei daher nicht kohärent.

Quelle: Pressemitteilung der Bundesingenieurkammer vom 6. November 2020

LANDESBEHÖRDEN BEGINNEN MIT VOLLZUG DES GEOLOGIEDATENGESETZES

pm. (12/20) Für die Erfüllung des Geologiedatengesetzes (GeolDG) vom 19. Juni 2020 müssen künftig geologische Untersuchungen vorab bei den jeweiligen Vollzugsbehörden der Länder angezeigt werden. Je nach Untersuchung müs-

sen zudem die erhobenen Daten fristgerecht zur Verfügung gestellt werden. Bereits während der Beratungen zum GeolDG merkte der BDG in seiner Stellungnahme an, dass hierdurch sowohl für die Behörden als auch die Unternehmen und Geo-

büros ein erheblicher Mehraufwand zu erwarten ist. Um diesen abzumildern, wurde seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) der Vorschlag des BDG einer Bagatellgrenze von 10 m Teufe als Länderöffnungsklausel in das Gesetz aufgenommen. Somit steht es den Ländern nun frei zu entscheiden, ob auch diese oberflächennahen Untersuchungen von der Anzeigepflicht betroffen sind.

Wie und in welchem Umfang diese Anzeigepflicht durch die jeweiligen Vollzugsbehörden der Länder ausgestaltet wird, wurde in den zurückliegenden Monaten in den Ländern intensiv beraten. Nach und nach werden nun die verschiedenen Ansätze in die Praxis umgesetzt. Bereits jetzt zeigt sich, dass der Prozess der Anzeige geologischer Untersuchungen erwartungsgemäß sehr unterschiedlich ausgestaltet wird. Nahezu alle Bundesländer nutzen für die Anzeige individuelle Prozesse, Formulare und/oder IT-Systeme. Während beispielsweise Baden-Württemberg, Hessen und in einem Zusammenschluss Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein auf elektronische Bohranzeige-Systeme setzen, ist die Meldung z. B. in Rheinland-Pfalz mittels eines auszufüllenden PDF-Formulars per E-Mail vorgesehen. In zahlreichen Ländern ist bislang zudem noch nicht entschieden, wie das

GeolDG hinsichtlich der Meldepflicht umgesetzt werden soll.

Neben der heterogenen Umsetzung des Meldeprozesses zeigt sich ebenfalls, dass der überwiegende Teil der Bundesländer nicht von der Teufengrenze von 10 m für die Anzeigepflicht Gebrauch macht und alle geologischen Untersuchungen anzeigepflichtig sein werden. Aktuell nimmt z. B. Bayern kleinkalibrige Sondierungen von der Anzeigepflicht aus, wenn diese der Baugrunderkundung, der Altlastenerfassung und -überwachung, der Grundwasserstands-Dauerbeobachtung oder der Grundwasserüberwachung nach Eigenüberwachungsverordnung (EÜV) dienen.

Aus Sicht des BDG besteht weiterhin das Risiko, dass sowohl die Behörden sowie insbesondere Unternehmen und Geobüros durch die heterogene Umsetzung des GeolDG seitens der Länder einen erheblichen personellen und finanziellen Mehraufwand haben. Bereits jetzt haben sich in dieser Hinsicht zahlreiche Mitglieder und Mitgliedsunternehmen an den BDG gewandt. Der BDG wird das Thema daher auch zukünftig aktiv in seinen Gremien begleiten und im Bedarfsfall weitere Schritte beraten. Gerne können Sie über die Geschäftsstelle unter bdg@geoberuf.de mit Informationen, Erfahrungen und Anregungen zum Vollzug des GeolDG beitragen.

BUNDESRAT BESCHLIESST MANTELVERORDNUNG MIT MASSGABEN

pm. (12/20) Am 6. November 2020 hat der Bundesrat die Mantelverordnung mit weitreichenden Maßgaben beschlossen. Im Zuge dieser Maßgaben wurde eine Neufassung der Ersatzbaustoffverordnung (EBV) über einen Konzeptantrag ins Plenum eingebracht und zahlreiche Änderungen am Entwurf der Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) vorgenommen.

Hinsichtlich der für Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler besonders bedeutsamen Neuregelung der Probenahme von Böden und Materialien wurde seitens des Bundesrates eine Verlängerung der Übergangsfrist beschlossen. Die beschlossene Fassung sieht ebenfalls vor, dass die Probenahme zukünftig nur noch durch nach DIN EN ISO/IEC 17025 bzw. DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte oder nach Regelungen der Länder notifizierte Untersuchungsstellen erfolgen darf. Durch den Bundesrat wurde die hierfür

vorgesehene Übergangsfrist von einem auf fünf Jahre erhöht, um den Personen und Unternehmen genügend Zeit für die weitreichende Umstellung zu geben.

Die bisherigen Erfahrungen im Kreis der BDG-Mitglieder und -Mitgliedsunternehmen zeigten deutlich, dass eine Akkreditierung als Untersuchungsstelle gemäß der o. g. Normen aktuell insbesondere unter Berücksichtigung der notwendigen Vorbereitungen einen deutlich längeren Zeitraum in Anspruch nimmt und außerdem einer nicht unerheblichen Investition bedarf. Aus Sicht des BDG stellt der nun gefundene Kompromiss eine deutliche Verbesserung der BBodSchV dar, die es mehr Kolleginnen und Kollegen ermöglicht, sich auf das neue Regime einzustellen. Um bei den Vorbereitungen der Akkreditierung Hilfestellung zu leisten, bietet der BDG über die BDG-Bildungsakademie im Jahr 2021 passgenaue Seminare zur Vorbereitung

und Umsetzung der DIN EN ISO/IEC 17025 als Online- und Präsenzseminar an.

Mit den vom Bundesrat beschlossenen Maßgaben liegt der Ball wieder im Feld der Bundesregierung bzw. des Bundestages. Beide Verfassungsorgane müssen den Maßgaben des Bundesrates noch zustimmen. Tun sie das nicht, würde dies das vorläufige Scheitern der MantelV bedeuten. In der Wirtschaft gehen die Ansichten zum Bundesratsbeschluss weit auseinander. Während der

Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. den Bundesratsbeschluss begrüßt und auf eine baldige Verabschiedung der Verordnung drängt, äußern insbesondere die Verbände der Bauwirtschaft scharfe Kritik und fordern weitere Änderungen. Es bleibt abzuwarten, ob die MantelV noch in dieser Legislaturperiode den finalen Schritt geht und somit ein mehr als 15 Jahre dauerndes Verordnungsgebungsverfahren abgeschlossen werden kann.

EEG-EINIGUNG: PERSPEKTIVE FÜR GEOTHERMIE VERBESSERT SICH

Die Regierungsfractionen einigen sich bei der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Wichtige Vorschläge des Bundesverbandes Geothermie (BVG) finden dabei ihre Umsetzung. Es besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf.

Die EEG-Novelle, die Mitte Dezember 2020 im Bundestag beschlossen wurde, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden Nutzung der Potenziale der Geothermie in Deutschland. Für die geothermische Stromerzeugung sieht das EEG 2021 einige Verbesserungen bei der schrittweisen Absenkung der Vergütung des Geothermiestroms vor.

Das Bundeskabinett verschiebt die Degression bei der Vergütung von Geothermiestrom um ein Jahr von 2021 auf 2022 und senkt die Vergütung um 0,5 % statt der bisher vorgesehenen 5 % ab. Die Degression soll auf 2 % steigen, wenn die installierte elektrische Leistung 120 Megawatt erreicht hat.

Der Präsident des Bundesverbandes Geothermie, Dr. Erwin Knapek, begrüßt diese Änderung: „Es freut mich, dass die Bundesregierung die Bedeutung der installierten Leistung für die Ausrichtung der Degression erkannt hat. Dadurch verbessert sich die Planbarkeit für Projektentwickler von Geothermiekraftwerken. Sinnvoller wäre jedoch, wenn die zeitliche Steuerung der Degression komplett entfällt und nur noch die installierten Megawatt geothermischer Kraftwerksleistung darüber entscheiden, welcher Vergütungssatz gilt.“

Die zukünftige Teil-Finanzierung der EEG-Umlage aus dem Bundeshaushalt bleibt ebenfalls ein wichtiger Schritt. Die durch die CO₂-Bepreisung ermöglichten Zuschüsse zur EEG-Finanzierung sind geeignet, die EEG-Umlage zu stabilisieren



BVG-Präsident Dr. Erwin Knapek

und perspektivisch zu senken. Darüber hinaus bleibt der Bundesverband Geothermie bei seinem Vorschlag, Kosten innerhalb des EEG durch gezielte Fördermechanismen wie beispielsweise einen Flexibilitätzuschlag zu reduzieren. Dies würde das durch die aktuelle Novellierung bereits gesetzte, wichtige Preissignal für die Nutzung der Geothermie in Verbindung mit Wärmepumpen weiter verstärken.

Eine verpasste Chance sieht die Geothermiebranche bei der Befreiung von der EEG-Umlage. Weiterhin müssen Betreiber von Geothermiekraftwerken für regenerativ produzierten Strom, der für den Betrieb der Pumpen eingesetzt wird, die EEG-Umlage bezahlen. BVG-Präsident Knapek sieht bei der EEG-Befreiung eine Schiefelage: „Es ist widersprüchlich, wenn die energieintensive Industrie oder die Produzenten von synthetischem Wasserstoff von der Zahlung der EEG-Umlage befreit wird, die Betreiber von Kraftwerken, die umweltfreundlichen Strom und Wärme aus Erdwärme herstellen, diese aber bezahlen müssen.“

Insgesamt bewertet BVG-Präsident Dr. Erwin Knapke die EEG-Novelle 2021 positiv: „Die nun beschlossenen Anpassungen im EEG, einem der wichtigsten Instrumente zur Förderung erneuerbarer Energien, verbessern die Rahmenbedingungen für neue Geothermie-Projekte. Es ist ein Aufbruchssignal für die gesamte Branche.“ Knapke betont allerdings auch: „Wir dürfen uns darauf nicht ausruhen, denn auch wenn die Anpassungen in die richtige Richtung gehen, reichen sie nicht

aus, die enormen Potenziale der Geothermie als konstante und grundlastfähige Technik zur Strom-, Wärme- und Kälteproduktion zu nutzen!“ Tatsächlich bietet Geothermie als einzige erneuerbare Energie die Möglichkeit, die drei Sektoren Strom, Wärme und Kälte sowie Verkehr zu koppeln. Das Ausbaupotenzial bleibt weiterhin hoch.

Quelle: Pressemitteilung des Bundesverbandes Geothermie, 14.12.2020

K+S UND REMEX BÜNDELN IHRE KRÄFTE

K+S und REMEX, eine Tochter der REMONDIS-Gruppe, bündeln ihre Entsorgungsaktivitäten in einem neuen Gemeinschaftsunternehmen „REKS“. Zwei starke Partner richten damit künftig ihren Fokus gemeinsam auf die Erschließung des attraktiven und stark wachsenden Marktes der Verwertung und Beseitigung von Abfällen sowie nachhaltige Entsorgungslösungen. Mit „REKS“ entsteht ein neues, schlagkräftiges Unternehmen, in dem der Betrieb und die einzigartige Infrastruktur hochmoderner Entsorgungsanlagen von K+S (Kali & Salz AG) mit einem weitreichenden und engmaschigen Vertriebsnetz von REMEX vereint werden. Diese Kombination bietet beste Voraussetzungen, um die weiter steigende Nachfrage nach umweltgerechten Entsorgungsangeboten bedienen zu können. Sie steht für langfristige Versorgungssicherheit und nachhaltige Wertbeiträge.

Weiterer Meilenstein bei der strategischen Neuausrichtung von K+S

„REKS hat hohe Bedeutung für die strategische Neuausrichtung von K+S und ist ein gutes Beispiel intelligenter Nutzung unserer einzigartigen Infrastruktur. REMEX ist für uns der ideale Partner, um ein hoch integriertes Geschäftsmodell in der Entsorgung zu entwickeln. Wir bieten unseren Kunden die besten Entsorgungslösungen an, generieren nachhaltige Effekte für die Kreislaufwirtschaft und schonen natürliche Ressourcen durch die optimale Nutzung von Reststoffen“, sagt Dr. Burkhard Lohr, Vorsitzender des Vorstands der K+S Aktiengesellschaft.

Langfristige Perspektive für Haldenabdeckung

Zudem eröffnet es dem Unternehmen den bestmöglichen Zugang für die Bereitstellung der künf-

tig benötigten Materialien, die für die Abdeckung von großen Halden an den deutschen Kalistandorten gebraucht werden. Zur Vermeidung niederschlagsbedingt entstehender Haldenwässer und zur langfristigen Lösung einer wesentlichen Frage des Gewässerschutzes sollen alle Halden in geeigneter Weise und durch die Anwendung neuer, umweltschonender Verfahren langfristig abgedeckt werden.

Nennenswerter Cashzufluss zum weiteren Abbau der Verschuldung

Durch die Einbringung der K+S-Anteile in das „at equity“ zu konsolidierende Unternehmen REKS wird K+S einen nennenswerten Buchgewinn realisieren. Gleichzeitig wird ein Barmittelzufluss von insgesamt rund 90 Mio. Euro vor Steuern generiert, der Teil des Maßnahmenpakets zum Abbau der Verschuldung ist. K+S bringt den Vertrieb für die Entsorgung von Abfällen in die Partnerschaft ein. Die untertägigen Entsorgungsanlagen von K+S stehen dem Gemeinschaftsunternehmen exklusiv zur Verfügung.

REMX bringt seine 100%-ige Tochtergesellschaft AUREC, die am K+S-Standort Bernburg mineralische Abfälle für den Bergversatz aufbereitet, sowie entsprechende Vertriebsaktivitäten ein. Damit wird dem Gemeinschaftsunternehmen ein noch besserer Marktzugang bei der Abfallentsorgung und -aufbereitung eröffnet. Die Transaktion wird bei den Kartellbehörden zur Genehmigung angemeldet. Der Abschluss der Transaktion wird im Sommer 2021 erwartet.

Quelle: Pressemitteilung K+S AG, 18. Dezember 2020



HDI

Das ist Versicherung.

Nicht immer läuft alles nach Plan. Schon eine Unachtsamkeit oder ein defektes Gerät können weitreichende Folgen für Sie haben. Deshalb haben wir Sicherheitslösungen für Ihre beruflichen und privaten Risiken entwickelt. Außerdem profitieren BDG-Mitglieder von speziellen Konditionen.

Mehr Informationen erhalten Sie bei:
HDI Vertriebs AG, Gebietsdirektion Köln
Ralf Brugman
ralf.brugman@hdi.de

Telefon +49 (0) 221 144-75 21

Telefax +49 (0) 511 645-1150983

Bitte um Rückruf wegen eines Beratungstermins

Schicken Sie mir bitte Informationen zu:

Private Absicherung

Berufliche Absicherung

Umfassende Sicherheitslösungen für BDG-Mitglieder

Felsenfestes Fundament oder brüchige Basis?

In Kooperation mit:



Berufsverband Deutscher
Geowissenschaftler e.V.



Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon/Fax privat

Telefon/Fax geschäftlich

E-Mail

VERBANDSARBEIT IN DER CORONA-KRISE - TEIL 2

Am Beginn des neuen Jahres 2021 sollte positiv gedacht werden. Und so beginnt diese Berichterstattung mit dem Satz: Trotz Corona Krise wächst erfreulicherweise unser Verband in seiner Mitgliederzahl kontinuierlich weiter! Ende letzten Jahres wurden die Unternehmen Geologische Landesuntersuchung Freiberg mbH (GLU), die F.Willich Isoliersysteme GmbH & Co KG und die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) in unserem Verband Mitglied. Darüber freuen wir uns sehr und begrüßen diese Unternehmen nochmals in unserer Mitte. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen. Auch wenn die Zeiten für die klassische Verbandsarbeit schwieriger geworden sind, so gibt es genug Themen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen. Dazu beteiligen wir uns, wie alle anderen Verbände auch, an diversen online-Formaten und Videokonferenzen – die neue Version der Verbandskommunikation. Dazu dienen auch die Austausche in sozialen Netzwerken, z. B. über LinkedIn.

Dennoch sind wir froh darüber, unsere Mitgliederversammlung am 11. September 2020 mit einem entsprechenden Hygienekonzept als physische Veranstaltung im Konferenzturm des DIHK durchgeführt zu haben. Das umso mehr, da 2020 im 30. Jahr des Bestehens unseres Verbandes turnusmäßig ein neuer Vorstand gewählt wurde und auch die Aufnahme eines weiteren Ehrenmitgliedes anstand.

Alter und neuer Präsident unseres Verbandes ist Dipl.-Berging. Michael Seifert (SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH). Auch der Schatzmeister, Dr.-Ing. Dirk Vetter (Bergsicherung Ilfeld GmbH &

Co. KG) wurde in seinem Amt bestätigt. Neu auf der Position des Vizepräsidenten ist Dipl.-Ing. Jens-Peter Lux (DMT GmbH & Co. KG), der schon dem alten Vorstand angehörte (Bild links). Als Ehrenmitglied wurde das langjährige Vorstandsmitglied Andreas Bösl aufgenommen (Bild rechts).

Unseren klassischen Neujahrsempfang am Beginn eines neuen Jahres und bisher gut besuchte Auftaktveranstaltung des VBGU-Verbandslebens mussten wir schweren Herzens absagen bzw. verschieben. Wann wir nun einen „Frühjahresempfang“ durchführen können, hängt nur vom Verlauf und den Beschränkungen im Zusammenhang mit COVID-19 ab. Wir werden Sie nach Festlegung eines Termins dazu rechtzeitig informieren.

Selbst die legendäre PDAC in Toronto/Kanada (‘‘The World’s Premier Mineral Exploration & Mining Convention’’) der Prospectors & Developers Association of Canada, wird in diesem Jahr vom 7.-10. März erstmals aufgrund der Corona-Pandemie als online-Veranstaltung stattfinden. In den vergangenen Jahren kamen bei dieser Fachveranstaltung der Bergbaubranche mehr als 20.000



Bilder der Veranstaltung. Fotos: O. Alisch, VBGU

Fachleute aus aller Welt zusammen. Welchen Erfolg nun eine solche Veranstaltung im online-Format haben wird, bleibt abzuwarten.

Der für den 28. Oktober 2020 angesetzte 3. Parlamentarischen Abend des VBGU, der sich dem Thema „Strukturwandel in den Braunkohlengebieten, insbesondere der Lausitz“, widmen sollte, wurde – wie viele andere Veranstaltungen auch – auf den 21. April verschoben. Schirmherr der Veranstaltung, die im Haus der Parlamentarischen Gesellschaft stattfinden wird, ist der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Schulze (CDU-CSU Fraktion). Die Moderation wird der Lausitzbeauftragte des Ministerpräsidenten Brandenburgs, Dr. Klaus Freytag, übernehmen.

Ein durch den VBGU unterstütztes und von unserem Mitglied Verein für Technische Sicherheit und Umweltschutz (TSU e.V.) geplantes Weiterbildungsforum zur Sicherheit im Bergbau wird als Fachtagung für Aufsichtspersonen in Bergbaubetrieben in Bad Tabarz stattfinden. Als Termin für dieses Forum wurde der 25./26. Januar 2021 gewählt. Ziel der zweitägigen Veranstaltung ist, verantwortliche Personen in Bergbaubetrieben eine fachliche Weiterbildung zu sichern, um ihnen situationsgerechte Entscheidungen auf den jeweiligen Stand der Wissenschaft und Technik zu ermöglichen. Es ist vorgesehen, die Veranstaltungsreihe jährlich mit jeweils aktuellen Themen fortzuführen. Ob diese Veranstaltung im Hinblick

auf COVID-19 stattfinden kann, ist derzeit noch ungewiss. Deshalb sollten die aktuellen Mitteilungen zu dieser Veranstaltung auf der Homepage des TSU e.V. (www.tsuev.com) verfolgt werden.

Unser Verband ist Mitglied im Verein Rohstoff-Wissen! Ich bin auch Mitglied des Vorstandes im Verein RohstoffWissen! und hatte gemeinsam mit dem Ideengeber, Dr. Hans-Jürgen Weyer, Vorsitzender des Vereins, und Dr. Lynda Lich-Knight (WPK – Die Wissenschaftsjournalisten), für Wissenschaftsjournalisten der Wissenschaftspressekonferenz ein zweieinhalbtägiges Programm für eine Recherchereise im Freistaat Sachsen organisiert. Diese wird zu Unternehmen des VBGU und dem Helmholtz-Zentrum für Ressourcentechnologie in Freiberg sowie dem Geokompetenzzentrum führen. Auf dem Besuchsplan stehen ein Standort der Wismut GmbH sowie das Bergwerk der Erzgebirgischen Fluss- und Schwespatwerke GmbH in Niederschlag. Die Recherchereise war für Ende April 2020 vorgesehen. Aufgrund der Corona-Beschränkungen wurde diese Reise um ein Jahr in den April 2021 verschoben. Das Programm und die Übernachtungen stehen fest und können den Wissenschaftsjournalisten unterbreitet werden. Wir hoffen natürlich, dass es im 2. Anlauf wie geplant nun auch klappt. Die Organisatoren erhoffen sich durch die Wissenschaftsjournalisten eine objektive Berichterstattung über die Bergbau- und Geo-Branche und sehen diese auch als Multiplikator für Informationen zu Bergbau- und Rohstoffthemen an. Deshalb unterstützt der VBGU diese Aktivitäten.

Zuletzt möchte ich Sie noch auf das geplante MiningForum der DMT GmbH & Co. KG am 10. und 11. Juni 2021 in Berlin hinweisen, das wir wieder als Partner unterstützen und mitgestalten werden. Ich hoffe, Sie sind ebenfalls wieder mit dabei. Mehr dazu unter www.the-miningforum.com.

Mit einem herzlichen Glück auf!

Olaf Alisch



2. BDG-UMFRAGE ZU AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

fg. (01/21) Nachdem der BDG im vergangenen Frühjahr eine erste Mitgliedsumfrage zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geo-Branchen durchgeführt hatte, ruft der Berufsverband seine Mitglieder erneut zur Teilnahme an einer vergleichbaren Online-Umfrage auf. Die Ergebnisse der ersten Umfrage hatten gezeigt, dass sich der Großteil der Geo-Branchen angesichts der Krise als relativ resilient erwies. Durch diese zweite Umfrage möchte der BDG Einblicke in die aktuellen Auswirkungen der Corona-Krise erhalten

und gegebenenfalls seinen Mitgliedern und Mitgliedsunternehmen Unterstützung bei der Bewältigung der Lage bieten. Der zeitliche Aufwand für die Beantwortung der Fragen beträgt maximal fünf Minuten. Die Umfrage ist online über folgenden Link aufrufbar: <https://www.q-set.de/q-set.php?sCode=PGMAKNWZEPJW>. Eine Teilnahme ist ab sofort bis einschließlich 28. Februar 2021 möglich. Die Ergebnisse der Umfrage werden in der Juli-Ausgabe der BDG-Mitteilungen sowie auf der Website des BDG veröffentlicht.

DEUTSCHE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE: BDG BEZIEHT STELLUNG

Der BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V. hat sich als berufsständische Vertretung der Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler in Deutschland an der Ausgestaltung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie beteiligt. Damit setzt der BDG wichtige Impulse auf höchster politischer Ebene und lässt die Expertise einer Berufsgruppe, deren Fachwissen für die nachhaltige Zukunftsgestaltung in vielerlei Hinsicht elementar ist, in den Prozess einfließen.

fg. (12/20) Die Dialogfassung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wurde Anfang September 2020 vom Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung beschlossen. In Folge rief der Rat für nachhaltige Entwicklung als Beratungsgremium der Bundesregierung Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf, sich an der Online-Konsultation zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu beteiligen, um Ideen zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele in die öffentliche Diskussion einzubringen. Diesem Aufruf kam der BDG nach.

Das Strategiepapier geht aus Sicht des BDG inhaltlich in eine gute Richtung; viele Bereiche, in denen Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler zentrale Beiträge leisten können, fanden allerdings bislang keine oder nur geringfügige

Berücksichtigung. Durch seine Beteiligung an der Online-Konsultation konnte der BDG Themen, die für den Berufsstand zentral sind, hervorheben und für deren Berücksichtigung werben. Durch sein Engagement in diesem Rahmen unterstreicht der BDG gegenüber der Bundesregierung zudem sein Interesse, als Interessensvertretung der geowissenschaftlichen Berufsgruppen enger in die Arbeit des Nachhaltigkeitsrats einbezogen zu werden. In seiner Stellungnahme stimmt der BDG grundsätzlich mit der Einschätzung des Nachhaltigkeitsrats



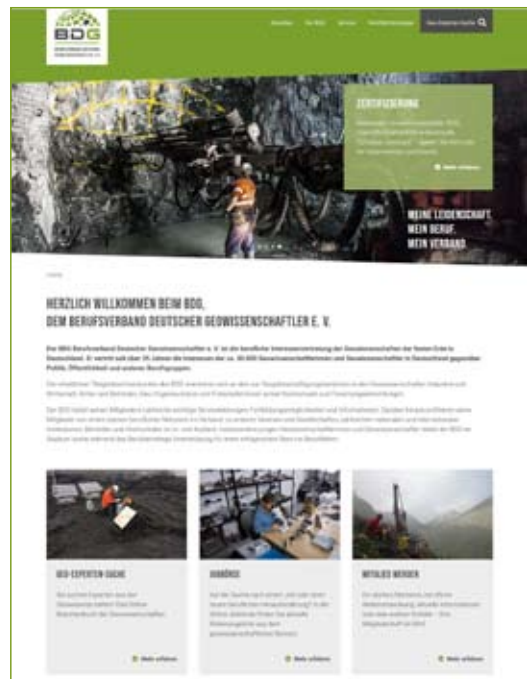
überein, dass es einer massiven Intensivierung der Bemühungen und damit zwingend verbundenen, konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele bedarf. Der BDG begrüßt daher ausdrücklich die ersten Empfehlungen des Nachhaltigkeitsrates als Basis für die weitere Entwicklung. In seiner Stellungnahme macht der BDG allerdings auch auf wichtige weitere Themenfelder sowie zusätzliche Handlungsbedarfe aufmerksam, die aus geowissenschaftlicher Sicht bei der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie Berücksichtigung finden sollten.

MODERN UND ÜBERSICHTLICH – DIE NEUE INTERNETPRÄSENZ DES BDG

fg. (12/20) Nach intensiver Arbeit ist Anfang Dezember am Barbaratag die neue Website des BDG online gegangen – mit neuem Design, neuen Funktionen, einer umfassenden Geo-Experten-Suche und der Jobbörse. Eine Neugestaltung war notwendig geworden, da die bisherige Website im Verlauf der letzten zehn Jahre, einhergehend mit der Weiterentwicklung des Verbandes, inhaltlich stark gewachsen war und damit an Übersichtlichkeit verloren hatte. Vor diesem Hintergrund und um den aktuellen Anforderungen an die Nutzerfreundlichkeit zu entsprechen, hatten sich Vorstand und Beirat 2018 für einen Relaunch der Internetpräsenz entschieden. Die Veränderungen, die der BDG als zukunfts- und serviceorientierter Verband kontinuierlich erfährt, sollten auch über die neue Webseite transportiert werden.

Auf Grundlage der Ergebnisse einer im Vorfeld des Umsetzungsprozesses unter Vorstand und Beirat durchgeführten Umfrage hat das Team der Geschäftsstelle in den vergangenen Monaten intensiv mit einem Grafiker und einem Programmierer zusammengearbeitet, um die Website den aktuellen Anforderungen anzupassen. Der Fokus lag dabei neben einer modernen Gestaltung auf einer übersichtlichen Struktur. So wurden die verschiedenen Datenbanken, über die sich Mitgliedsunternehmen und zertifizierte Personen ihren potenziellen Auftraggebern präsentieren können, in eine einzige Datenbank überführt. Diese Datenbank ist jetzt als Online-Branchenbuch unter dem Navigationspunkt „Geo-Experten-Suche“ in die neue Website eingebunden und bietet allen eingetragenen Unternehmen, Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftlern eine verbesserte Möglich-

keit, auf ihre Leistungen aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde die Geo-Jobbörse ausgebaut und in ein modernes Design überführt. Die Website ist wie gewohnt erreichbar unter www.geoberuf.de. Schauen Sie selbst! Die BDG-Geschäftsstelle freut sich über Rückmeldungen zum neuen Internetauftritt – Kritik wie Lob.



Screenshot Homepage

ONLINE-PORTAL GUIDE GOES INTERNATIONAL: EUROPÄISCHE UNIVERSITÄTEN VERTRETEN

fg. (12/20) Das Informationsportal für geowissenschaftliche Bachelor- und Masterstudiengänge GUIDE (Geoscience University Degree Portal) ging im Sommer 2020 online. Nachdem in einem ersten Schritt deutsche Universitäten mit ihren geowissenschaftlichen Studiengängen aufgenommen wurden, ist das Portal jetzt um europäische Einträge erweitert worden. Das englischsprachige GUIDE-Portal bietet Studieninteressierten somit nicht nur einen Überblick über die nationale, sondern auch die europäische Hochschullandschaft. Das Portal ist vom BDG in Kooperation mit der European Federation of Geologists (EFG), dem europäischen Dachverband geowissenschaftlicher Berufsverbände, entwickelt worden.

Die Internationalisierung des GUIDE-Portals steht in Zusammenhang mit dem europäischen Projekt „INTERMIN – International Network of Raw Materials Trainings Centres“, an dem der BDG als Projektpartner für Deutschland beteiligt ist. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des EU-Programmes für Forschung und Innovation „Horizon 2020“. Übergeordnetes Ziel des von der Universität Madrid koordinierten INTERMIN-Projektes ist es, ein internationales Netzwerk von Ausbildungszentren

im Bereich Rohstoffe zu schaffen. Dabei werden unter anderem europäische Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen, vor allem Universitäten, berücksichtigt. Als ein Baustein im INTERMIN-Projekt wurde ein Portal entwickelt, das weltweit Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich Rohstoffe ausweist. Das INTERMIN-Portal ist dem GUIDE-Portal vergleichbar. Um Synergien zwischen diesen beiden Portalen zu nutzen, ist der BDG in seiner Funktion als Projektpartner damit betraut, die beiden Portale zu harmonisieren, um einen Datenaustausch zu ermöglichen. Die Harmonisierung konnte jetzt im Januar abgeschlossen werden.

Das GUIDE-Portal soll durch die Internationalisierung die Mobilität der Studierenden innerhalb der europäischen Hochschullandschaft in den Geowissenschaften erhöhen und so die Vorteile des harmonisierten Bildungssystems nach der Bologna-Reform stärker nutzbar machen. Universitäten, die durch die Erfassung ihrer Studiengänge bei GUIDE über ihr Angebot informieren möchten, wenden sich bitte per E-Mail unter Angabe der relevanten Studiengänge an mail@geoscience-studies.org. Nutzung und Eintragung des Portals ist kostenlos. Das GUIDE-Portal ist online erreichbar unter www.geoscience-studies.org.

6. UND 7. MEGGENER ROHSTOFFTAGE – RÜCKBLICK UND VORSCHAU

pm. (11/20) Corona-bedingt fanden die 6. Meggener Rohstofftage vom 16. bis 18. September 2020 als Online-Veranstaltung statt. Während der drei Tage nutzten die mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa sowie den USA die Möglichkeit, sich intensiv über aktuelle Themen im Bereich der Rohstoffgeologie auszutauschen. Die beiden ersten Konferenztage, die in diesem Jahr unter dem Motto „Raw Materials, Sustainability and Geologists in Public Perception“ standen, beinhalteten gewohnt hochklassige Vorträge und Diskussionen, die per Video-Stream oder live stattfanden. Die Vortragsthemen reichten dabei von Geoethik im Rohstoffsektor über neue Technologien bis hin zu den mittlerweile etablierten Länderberichten, in diesem Jahr Schweden und Irland. Der traditionelle Seminartag widmete sich, in diesem Jahr ebenfalls online, dem Thema „Mineral Exploration via Satellite

Remote Sensing“, was zu den aktuellen Arbeitsbedingungen in vielen Rohstoffprojekten passt.

Dank eines reibungslosen Ablaufes konnten alle Beiträge intensiv diskutiert werden. Der BDG und die BDG-Bildungsakademie danken allen Teilnehmenden, Referentinnen und Referenten sowie den Organisatorinnen und Organisatoren herzlich für die Unterstützung und rege Teilnahme.

Bereits jetzt laufen die intensiven Planungen für die 7. Meggener Rohstofftage, welche vom 15. bis 17. September 2021 stattfinden werden. Aktuell ist geplant, die Veranstaltung wieder als gewohnte Präsenzveranstaltung in Meggen durchzuführen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Infektionsgeschehen muss jedoch eine kurzfristige Durchführung als Online-Format offengehalten werden. Ob Präsenz oder Online – wir freuen uns jetzt schon, Sie bei den 7. Meggener Rohstofftagen begrüßen zu dürfen.

WIR TRAUERN

h.j.w. Ende Juni 2020 verstarb unerwartet Frau **Susanne Gardberg** aus Essen. Sie studierte – noch unter ihrem Mädchennamen Müller – in Aachen Geologie, wo sie 1986 ihr Diplom erlangte. Schon früh orientierte sie sich in Richtung Ingenieur- und Umweltgeologie, wo sie in Essen auch rasch ihre berufliche Heimat fand. Dort folgte später die Gründung des Ingenieurbüros Dr. Heckmanns & Gardberg GmbH. Susanne Gardberg war eine sehr engagierte Geologin. In bewundernswerter Weise verband sie erfolgreich ihre beruflichen Aufgaben als Geschäftsführerin mit ihren Verpflichtungen als Mutter und ihren ehrenamtlichen Einsätzen. Im BDG war sie in Ausschüssen vertreten (so fühlte sie sich als GmbH-Geschäftsführerin im Ausschuss Industrie und Wirtschaft zu Hause), war als Praxisvertreterin bei Begutachtungen von Studiengängen unterwegs und vor allem überzeugte Mentorin im BDG-Mentoringprogramm. Susanne Gardberg wurde 61 Jahre alt. Dem BDG trat sie im Gründungsjahr 1984 bei.

Im August 2020 verstarb Dipl.-Geol. **Thomas Riedschy**. Thomas Riedschy stammt aus Schiffweiler im Saarland, wo er bis zu seinem Tode wohnhaft war. Er studierte in Saarbrücken Geologie, wo er 1988 sein Diplom erlangte. Über seinen weiteren Werdegang liegen uns leider keine Angaben vor. Thomas Riedschy wurde 62 Jahre alt. Dem BDG trat er 1985 bei.

Am 28. Juli 2020 verstarb Dipl.-Geol. Dr. **Michael Wolff** aus Siegburg. Michael Wolff studierte in Bonn Geologie-Paläontologie mit Promotion 1967. Anschließend verbrachte er eine fünfjährige Forschungstätigkeit an der Uni Bonn. Darauf folgte eine einjährige Beschäftigung in der Zementindustrie und ein Jahr in der Erdölbranche. Seit Mitte der 1970er Jahre war er Mitarbeiter des Geologischen Dienstes von Nordrhein-Westfalen in Krefeld, wo er insbesondere in der Rohstoffgeologie zum Einsatz kam. Michael Wolff trat dem BDG auf seiner Gründungsversammlung 1984 bei. Er verstarb im 79. Lebensjahr.

Am 12. August 2020 verstarb Dr. **Heinz Haag** aus Kornwestheim. Heinz Haag studierte in Stuttgart Geologie mit Promotion 1959. Von Anfang an hatte er sich der Ingenieurgeologie zugewandt. Die ersten sechs Jahre Berufserfahrung sammelte er in der Bauindustrie. 1965 begann seine selbstständige Tätigkeit, aus der in Kornwestheim das Institut Dr. Haag mit Baugrunduntersuchungen, Umweltgeologie und Laborleistungen erwuchs. Heinz Haag wurde 91 Jahre alt. Dem BDG trat er im Gründungsjahr 1984 bei. Anlässlich seines 70. Geburtstages schrieb er uns: „Immer habe ich betont, dass es nichts Schöneres gibt, als mit Freude und Zufriedenheit seinen selbst gewählten Beruf ausüben zu können. Dass die Geologen nunmehr in einem eigenen Berufsverband zusammengefasst sind, freut mich ganz besonders.“

Am 28. September 2020 verstarb Dipl.-Geol. Dr. **Udo Görne** aus Freiberg. Udo Görne stammte aus Altenburg in Thüringen und studierte Geologie an der Bergakademie Freiberg mit Diplom 1974 und Promotion 1982 (magna cum laude). Sein beruflicher Werdegang begann mit einer Lehre als Mechaniker. Diesen Beruf übte er in einem Klingenthaler Metallverarbeitungsbetrieb von 1961 bis 1963 aus, bevor er als Geologiehelfer zum VEB „Geologische Erkundung Süd“ wechselte. Während seiner Zeit als Mechaniker erlangte er in Abendkursen die Fachschulreife. Sein Abitur konnte er jedoch erst 1970 nachholen, nach einem dreijährigen Dienst in der NVA. Es schloss sich das Studium in Freiberg an, wo er 1974 für fünf Jahre eine Assistentenstelle erhielt. Von 1979 bis 1982 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im VEB Freiberg im Bereich der Lagerstättenerkundung von Steine-und-Erden. Dort schloss er auch seine Promotion ab. Ab 1982 war er als Fachschullehrer an der Ingenieurschule der Bergakademie tätig, wo er 1991 Abteilungsleiter wurde. Udo Görne beteiligte sich maßgeblich an der Gründung der „Fachschule für Technik“ im beruflichen Schulzentrum „Julius Weißbach“ in Freiberg. Die dortige Ausbildung für Geologie- und Bohrtechniker erfolgt bis heute. Udo Görne wurde 76 Jahre alt. Dem BDG trat er 1991 bei.

WIR GRATULIEREN

Im zweiten Halbjahr 2020 feierten folgende Personen einen besonderen Geburtstag. Der BDG ist stolz darauf, so viele Kolleginnen und Kollegen in seinen Reihen zu wissen, die über lange Erfahrung verfügen und nahezu ihr ganzes Leben der Förderung von Wissenschaft und Beruf gewidmet haben. Der herzliche Glückwunsch geht an unsere Jubilare verbunden mit großem Dank und besten Wünschen für die Zukunft.

Das 91. Lebensjahr vollendeten

Prof. Dr. Anton **Forster** aus Regensburg
Prof. Dr. Hans **Krumm** aus München
Prof. Dr.-Ing. Heinrich **Siemes** aus Aachen

Das 89. Lebensjahr vollendete

Prof. Dr. Klaus **Vogel** aus Königstein

Das 87. Lebensjahr vollendete

Hermann **Zieger** aus Tübingen

Das 86. Lebensjahr vollendeten

Dr. Anuar **al Atrasch** aus Göttingen
Prof. Dr.-Ing. Peter **Neumann-Mahlkau** aus Krefeld
Dr. Wolfgang **Streim** aus Bad Vilbel
Prof. Dr. Roland **Walter** aus Simmerath
Dr. Wilhelm **Wilmers** aus Wetzlar

Das 85. Lebensjahr vollendeten

Prof. Dr. Klaus-Dieter **Balke** aus Tübingen
Dr. Ernst **Sauer** aus Wuppertal

Das 84. Lebensjahr vollendete

Dr. Peter **Podufal** aus Eslohe

Das 83. Lebensjahr vollendeten

Hanns **Föhse** aus Brigachtal
Prof. Dr. Rimbart **Gatzweiler** aus Saarbrücken
Dr. Klaus E. **Helmkamp** aus Bindlach
Prof. Dr. Georg **Spaun** aus Salzburg

Das 82. Lebensjahr vollendeten

Dr. Filippo **Bianconi** aus Wolfenbüttel
Dr. Werner **Pälchen** aus Halsbrücke

Das 81. Lebensjahr vollendeten

Prof. Dr. Karl-Heinz **Büchner** aus Berlin
Dr. Gernot **Hess** aus Idstein

EurGeol. Dr. Eckart **Hilmer** aus Much
Dr. Karlheinz **Rieck** aus Alfter
Dr. Rupert **Wild** aus Rutesheim
Prof. Dr. Joachim **Wolff** aus Braunschweig

Das 80. Lebensjahr vollendeten

Dr. Dieter **Kaiser** aus Eppelborn
Claus-Christoph **von Janson** aus Schleswig

Das 79. Lebensjahr vollendeten

Roland **Amrhein** aus Meiningen
Prof. Dr. Heinz **Hötzl** aus Karlsruhe
Uwe **Menzel** aus Leipzig
Dr. Peter **Rölz** aus Bergen

Das 78. Lebensjahr vollendete

EurGeol. Dr. Raimund **Kleine-Hering** aus Boppard
Dr. Hermann **Kudrass** aus Hannover
Dr. Gerd-Andreas **Stache** aus Karlsruhe

Das 77. Lebensjahr vollendeten

Prof. Dr. Gerhard H. **Bachmann** aus Halle
Dr. Hans Christoph **Einfalt** aus Bretten
Dr. Dierk **Juch** aus Krefeld
Andreas **Wenzel** aus Bielefeld

Das 76. Lebensjahr vollendeten

Helmut **Garleb** aus Harztor
Dr. Christoph **Grissemann** aus Hannover
Dr. Jürgen **Kuhlmann** aus Illingen

Das 75. Lebensjahr vollendeten

Dr. Rudolf **Dietmar** aus Wesselburen
Dr. Myrsini **Faupel** aus Burgwedel
Prof. Dr. Jürgen **Fertig** aus Burgwedel
Dr. Hellfried **Petzold** aus Potsdam
Dr. Johannes **Wontka** aus Badenhard

Das 74. Lebensjahr vollendeten

Dr. Jürgen **Faupel** aus Burgwedel
Hans-Peter **Müller** aus Burgdorf
Heinz-Jochen **Schürmann** aus Herzogenrath
Dr. Franz J. **Stadtbäumer** aus Aschheim
Dr. Wilhelm **Weinrebe** aus Kiel

Das 73. Lebensjahr vollendeten

Priv.-Doz. Dr. Ekbert **Seibertz** aus Wolfsburg
Prof. Dr. Stefan **Vogler** aus Ruden, Österreich

Das 72. Lebensjahr vollendeten

Prof. Dr. Reinhard **Gaupp** aus Dornburg-Camburg
 Dr. Karl-Heinz **Haiges** aus Schöllkrippen
 Prof. Dr. Andreas **Hoppe** aus Freiburg
 Dr. Reinhold **Jungmann** aus Bensheim
 Michael Josef **Kotnik** aus Kelmis, Belgien
 Dr. Karl-Norbert **Lux** aus Friedrichroda
 Dr. Martin **Rausch** aus Gehrden
 Prof. Dr. Jörg W. **Schneider** aus Freiburg
 Prof. Dr. habil. Rainer **Springhorn** aus Bernau im Schwarzwald

Das 71. Lebensjahr vollendeten

Dr. Josef **Altmayer** aus Senden
 Dr. Peter **Baumgartner** aus Traunkirchen, Österreich
 Dr. Heiner **Marx** aus Spiesen-Elversberg
 EurGeol. Dr. Nikolaos **Polysos** aus Haltern am See
 Prof. Dr. Thomas **Schlüter** aus Kwaluseni, Swaziland

Karl-Jochen **Stein** aus Feldberg
 Prof. Dr. Jean **Thein** aus Bonn

Das 70. Lebensjahr vollendeten

Dietrich **Bauer** aus Nideggen-Abenden
 Heinz-Jürgen **Brink** aus Hannover
 Peter **Brinnel** aus Kelkheim
 Jozef **Dewil** aus Köln
 EurGeol. Dr. Johann **Gieb** aus Nagold
 Florian **Guballa** aus Dortmund
 Dr. Dieter **Johannes** aus Falkensee
 Dr. Wolfgang **Kariger** aus Bous
 Prof. Jafar **Rahnamarad** aus Teheran
 Dr. Walter **Schäfer** aus Burgdorf
 Dr. Volker **Scheps** aus Stahnsdorf
 Dr. Eckhard **Schmidt** aus Hatten-Sandkrug
 Dr. Anselm **Smolka** aus Tutzing
 EurGeol. Dr. Bernd **Vels** aus Bonn

NEUE MITGLIEDER

Im zweiten Halbjahr 2020 traten folgende Kolleginnen und Kollegen dem BDG bei:

Dr.-Ing. Ines **Bartholomae** aus Seeheim-Jugenheim
 Samano **Chiba** aus Ludwigshafen
 Nils **Henkemeier** aus Bonn
 Tobias **Hochschild** aus Karlsruhe
 Anna-Lena **Hüntemann** aus Aachen
 Peter **Kamrath** aus Bonn
 Meike **Kaufmann** aus Freiburg
 Michael **Kraml** aus Karlsruhe
 Dr. Martin **Kuhn** aus Rethen
 Kerstin **Meier zu Beerentrup** aus Kiel
 David **Muessle** aus München
 Dr. Angelika **Müller** aus Scheuditz
 Christian Björn **Muñoz Guerrero** aus Vellmar
 Jan-Kristian **Piekarski** aus Norderstedt

Nina **Pogarell** aus Wertheim
 Philipp **Radtke** aus Dortmund
 Simon **Riedl** aus Potsdam
 Kristin **Schauerte** aus Schmallenberg
 Laura **Schuck** aus Erlangen
 Sonja Maria **Schwerdhelm** aus Tübingen
 Christoph **Stoltenberg** aus Jena
 Marc Andre **Strutz** aus Goslar
 Sebastian **Vollath** aus Teublitz
 Selina **Willacker** aus Erlangen
 Stefan **Wurlitzer** aus Leipzig

Stand: 15.12.2020

Wir freuen uns über die Beitritte und begrüßen die neuen Mitglieder herzlich im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen. Wir hoffen auf eine aktive Mitgliedschaft.

WIR BEGRÜSSEN DREI NEUE FIRMENMITGLIEDER IM BDG

**3D Consulting-Geo GmbH**

3D Consulting-Geo GmbH ist ein geophysikali-

ches Explorationsunternehmen mit Sitz in Berlin. Die Hauptaktivitäten umfassen, ohne darauf beschränkt zu sein, die elektromagnetische (EM) Exploration für geothermische und mineralische Explorationen. Unsere engen Geschäftsbeziehungen zu weltweit führenden Unternehmen für Ins-

trumentierung und Fachleuten für Datenverarbeitung und 3D-Inversion von EM-Daten ermöglichen es uns, unseren Kunden aus der ganzen Welt hochmoderne Lösungen anzubieten. Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Website: www.consulting-geo.com

3D Consulting-Geo GmbH
Bregener Str. 16
10707 Berlin
M: 0152 336 456 69



GEO-data GmbH

Die GEO-data Dienstleistungsgesellschaft ist ein seit 1978 in den Geschäftsbereichen Umweltgeologie, Hydrogeologie und Umweltanalytik tätiges Unternehmen. Mit unseren über 40 Mitarbeitern verstehen wir uns als Dienstleistungsunternehmen, das anspruchsvolle geowissenschaftliche Aufgaben- und Fragestellungen unabhängig und eigenverantwortlich bearbeitet. Durch ständig wachsende Aufgabenstellungen erweitern wir unser Leistungsspektrum stetig, um für die an uns herangetragenen komplexen Aufgabenstellungen praktikable Lösungen zu entwickeln.

GEO-data GmbH
Carl-Zeiss-Str. 2
30827 Garbsen
Fon: 05131-70990
E-Mail: umwelt@geo-data.de
Web: www.geo-data.de



RP Geolabor und Umweltservice GmbH

Die RP Geolabor und Umweltservice GmbH bearbeitet Projekte in den Arbeitsschwerpunkten:

- Baugrunduntersuchungen, Boden- und Erdbaulabor
- Bodenschutz und Altlasten und
- Hydrogeologie.

Im Rahmen der gutachterlichen Tätigkeit erfolgen die Planung, Ausführung und Dokumentation von geotechnischen Untersuchungen (Baugrunderkundungen, Gründungsberatungen) einschließlich rechnerischer Nachweise von Grund- und Böschungsbruch, Setzungsberechnungen für Gebäude, Mast- und Turmbauten sowie Aus- und Neubau von Straßen und Radwegen sowie damit verbundenen Brückenbauwerken.

Im Rahmen der gutachterlichen Tätigkeit bei Baugrunderkundungen und Gründungsberatungen erfolgt die Ausführung von Sondierbohrungen, von Grundwasseraufschlüssen sowie von Erdbaukontrollprüfungen (dynamische und statische Plattendruckversuche, Rammsondierungen, Proctorversuche). Die Feldarbeiten werden mit eigenem qualifizierten Personal und Ausrüstung durchgeführt. Darüber hinaus werden bodenphysikalische Untersuchungen im eigenen Erdbaulabor ausgeführt.

Projekte zur fachgutachterlichen Bewertung, Untersuchung und Sanierung von Boden- und Grundwasserunreinigungen sind ebenfalls Schwerpunkt der Tätigkeit. Dabei erfolgt die Abwicklung von Altlastenprojekten von der Historischen Erkundung, über Orientierungs- und Detailuntersuchungen bis hin zu Sanierungsuntersuchungen, -planungen und -durchführung. Im Zusammenhang mit Entnahmen von Grund- und Oberflächenwasser erfolgt die Erstellung von hydrogeologischen Gutachten und Studien im Rahmen von wasserrechtlichen Erlaubnis- und Bewilligungsverfahren. Auch sonstige Planungstätigkeiten hinsichtlich Versickerungsprüfungen können ausgeführt werden.

Dipl.-Geol. Bertold Rubach (Geschäftsführer) ist von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Altlasten und kontaminierte Standorte und von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer anerkannter Sachverständiger nach § 18 Bundesbodenschutzgesetz „Boden-Gewässer“.

RP Geolabor und Umweltservice GmbH
Niedriger Weg 47
49661 Cloppenburg
Fon: 04471-9329122
Fax.: 04471-947580
Web: www.rubachundpartner.de
E-Mail: info@rubachundpartner.de

TriAx[®]

STABILISIERT



Tensar[®] TriAx[®] Geogitter:

Zeit- und Kostenersparnis

Schnelle und einfache
Verlegung

Vergleichmäßigung von
Setzungen

Reduzierung der
Tragschichtdicke um bis zu 40%

Anwendungsbereiche:

Klassifizierter Straßenbau

Baustraßen

Arbeitsebenen

Hafen- und
Industrieflächen

Flughäfen



Tensar International GmbH

Brühler Str. 7
53119 Bonn
Tel: +49 (0)228 91392-0
info@tensar.de | www.tensar.de

Tensar.

THE COMPANY
YOU CAN BUILD ON™

07 | REZENSION

GEOGEFAHREN IN HESSEN

h.j.w. (10/20) Im Herbst 2020 gab das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) eine nützliche und begrüßenswerte Broschüre heraus: „Geogefahren in Hessen – Auftreten, Ursachen, Maßnahmen und Sicherungen“. Diese DIN A 4-Broschüre ist als Information für Behörden, Planer/Architekten, Gutachter und Bauherren gedacht. Sie behandelt Rutschungen, Steinschläge/Felsstürze, Erdfälle und Senkungsmulden, setzungsempfindliche Schichten, Erdbeben und Hochwässer. Nach einer kurzen Beschreibung der

Entstehung und der Verbreitung der genannten Geogefahren werden die Erkundungsmethoden, die einschlägigen DIN-Normen sowie mögliche Sicherungsmaßnahmen aufgeführt. Die Karten mit den Hauptverbreitungsgebieten der einzelnen Geogefahren beziehen sich auf Hessen; alle anderen Angaben gelten aber im ganzen Bundesgebiet, so dass dieses 20-seitige Heft in jedem Bundesland seine Dienste leisten wird. Es ist kostenfrei über die Vertriebsstelle des HLNUG zu beziehen (Tel.: 0611/6939-111; E-Mail: vertrieb@hlnug.de).

08 | REGIONALE BDG-MITGLIEDERTREFFEN

BAYREUTH

An jedem 2. Dienstag eines Monats treffen sich ab 19:00 Uhr Kollegen und Kolleginnen aus Universität, Behörden und Büros aus Bayreuth und Umgebung zu einem geselligen Geo-Stammtisch. Treffpunkt in den Sommermonaten ist der Biergarten „Herzogkeller“ in der Hindenburgstr. 9. Auskunft: rs.keyssner@t-online.de oder manfred.piewak@piewak.de.

BERLIN-POTSDAM

Geowissenschaftler aus dem Raum Berlin/Potsdam treffen sich alle 4 – 6 Wochen. Es werden fachlich orientierte Vorträge geboten mit anschließender Diskussion in lockerer Runde. Auskunft: Dr. Helffried Petzold, E-Mail: helffriedpetzold@online.de.

BOCHUM

Die BDGeorunde / der BDG-Stammtisch trifft sich in unregelmäßigen Abständen z. Zt. drei bis vier Mal im Jahr, jeweils mittwochs um 20 Uhr in der

„Markt-Börse“ in Bo.-Langendreer. Ansprechpartner: Martin Kieron, E-Mail: kieron@geoberuf.de.

HALLE / Saale

Der Geostammtisch trifft sich jeden ersten Dienstag der geraden Monate ab 19 Uhr in „Wenzel Prager Bierstuben“, Große Nikolaistr. 9 – 11, 06108 Halle; Tel.: 0345/47049980. Auskunft: Reinhard Schmid, E-Mail: schmidrms@aol.com, Tel.: 0345/7766065.

KARLSRUHE

Der Geostammtisch findet derzeit Corona-bedingt nicht statt.

Organisator: Christian Ungewitter; christian.guenter.mail@web.de
Ort: Lehner's Wirtshaus, Karlstr. 21a, 76133 Karlsruhe

LEIPZIG

Organisator: Thomas Henkel, info@henkel-thomas.de
Ort: Kaiserbad, Karl-Heine-Straße 93, 04229 Leipzig

MAGDEBURG

Der Stammtisch der Geowissenschaftler in Magdeburg lädt in die Gaststätte „Zum Lindenweiler“ in der Vogelbreite 27 in Magdeburg ein. Der Stammtisch findet immer dienstags um 19:30 Uhr statt und beginnt mit einem 30- bis 60-minütigen Vortrag.

Teilnehmen können nicht nur Geowissenschaftler, sondern alle interessierten Kollegen. Der Eintritt ist frei, Essen und Getränke sind von jedem Teilnehmer selbst zu bezahlen.

Auskünfte erteilen Dirk Munstermann, Tel.: 039200-76222, und Dirk Hillmann, Tel.: 0175-5927449, E-Mail: dirkhillmann@t-online.de.

MITTEL RheIN

Die Geowissenschaftler der Region Mittelrhein treffen sich nach Einladung. Auskunft: Horst Weier, Wiesengrund 7, 56323 Waldesch, Tel.: 02628/3721, E-Mail: weier-waldesch@web.de.

MÜNCHEN

Der Münchener BDG-Stammtisch trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat. Die Veranstaltungsorte wechseln von Stadtteil zu Stadtteil, um möglichst allen Teilnehmenden im Anschluss eine möglichst kurze Heimfahrt zu ermöglichen. Programme für Kolloquien und Tagungen geologischen Inhalts im Raum München liegen jeweils aus. Auskunft: Carl Schall, Tel.: 08104/647971, E-Mail: carlschall@aol.com.

RHEIN-MAIN

Der 2018 gegründete Geostammtisch Rhein-Main trifft sich regelmäßig in Frankfurt. Die Treffen finden immer ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Dauth-Schneider“ statt. Auskunft: Alexander Streb, alex.strebgooglegmail.com.

SAARLOUIS

Geologen, Geophysiker, Mineralogen und Freunde der Geowissenschaften treffen sich alle zwei Monate zur „Saarlouiser Georunde“ in der Historischen Tabakmühle. Die Treffen finden ab 19 Uhr jeden ersten Freitag eines ungeraden Monats statt. Auskunft: Dr. Friedwalt Weber, Burgstr. 12, 66809 Nalbach, Tel.: 06838/83166 (Tel. dienstl.: 06806/440045), Fax: 06838/85313, E-Mail: weber@erdbaulaborSaar.de oder ELSNalbach-online.de.

SAUERLAND

Um Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen aus der Region zusammenzuführen und ihnen Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen zu bieten, hat sich in Lennestadt ein Stammtisch etabliert. Die Geowissenschaftler aus der Region treffen sich vierteljährlich. Kontakt: bdg@geoberuf.de / neumann@geoberuf.de.

Gäste sind bei allen BDG-Treffen herzlich willkommen! Wegen der Corona-Einschränkungen werden nicht alle Treffen stattfinden können. Bitte erkundigen Sie sich beim jeweiligen Veranstalter.

09 | ANSPRECHPARTNER IM BDG**VORSTAND**

Vorsitzender: EurGeol. MBA Andreas **Hagedorn**
(Industrie und Wirtschaft)
privat: Beckers Kamp 20, 49326 Melle,
E-Mail: hagedorn@geoberuf.de

1. stv. Vorsitzender Dr. Friedwalt **Weber**
(Geobüros und Freiberufler)

dienstlich: ELS Erdbaulaboratorium Saar Institut
für Geotechnik und Umwelt GmbH, Am Heidstock
24, 66265 Heusweiler, Tel: 06806-49988-15,
Fax: -49988-25,
E-Mail: weber@erdbaulaborsaar.de,
Internet: www.erdbaulaborsaar.de
privat: Steigerstr. 51, 66292 Riegelsberg;
Tel.: 06806/987895-31, Fax: 06806/920874;
E-Mail: weber@erdbaulaborsaar.de

2. stv. Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut **Heinisch**
(Hochschulen und Forschungseinrichtungen)
E-Mail: Heinisch@geoberuf.de

3. stv. Vorsitzender: Dipl.-Geophys. Michael **Blum**
(Industrie und Wirtschaft)
dienstlich: Wintershall Holding GmbH –
Erdölwerke Barnstorf, Rechterner Straße 2,
49406 Barnstorf; Tel.: 05442/201345; E-Mail:
michael.blum@wintershall.com

4. stv. Vorsitzender Dipl.-Geol. Martin **Kieron**
(Ämter und Behörden)
privat: Himmelohstr. 97, 58454 Witten;
Tel./Fax: 02302/43529

Schatzmeister: Dipl.-Min. Peter **Götzelmann**
dienstlich: Götzelmann Consulting GmbH,
Werlberger Straße 4, 86551 Aichach;
Tel.: 08251/8933730, Fax: 08251/8933732,
mobil: 0160/96236615;
E-Mail: schatzmeister@geoberuf.de
privat: Siedlungsweg 17, 86568 Hollenbach

Gemäß Satzung des BDG gehören dem
geschäftsführenden Vorstand nach § 26 BGB
der Vorsitzende, der 1. stv. Vorsitzenden und der
Schatzmeister an.

Protokollführer: Dipl.-Geophys. Benno **Kolbe**
dienstlich: Rennweg 55, 90489 Nürnberg;
Tel.: 0911/537377, Fax: 0911/537376,
E-Mail: kolbe-geophysik@arcor.de

Pressereferent: Dipl.-Geol. Dipl.-Ing. Andreas
Günther-Plönes
privat: Konstantinstr. 16 A, 36100 Petersberg,
Tel.: 0661-96 26 76 9,
E-Mail: guenther-ploenes@web.de

Redakteur: n.n.

BEIRAT

Dominic **Hildebrandt** (studentischer Vertreter)
Böhmerwaldstr. 3, 86842 Türkheim;
E-Mail: studierende@geoberuf.de

Angelina **Kemmerling** (studentische Vertreterin)
Klosterweg 28, Haus K2, E404, 76133 Karlsruhe;
E-Mail: studierende@geoberuf.de

Dipl.-Phys. Artur Wilhelm **Kolodziej** (Geobüros
und Freiberufler)
dienstlich: Geophysik Consultancy, Bahnhofstr.
50, 64401 Groß-Bieberau; Tel.: 06162/9133-10,
Fax: 06162/9133-84; E-Mail: geophysik@arcor.de

Dipl.-Geol. Ilka **Grotehusmann** (Geobüros und
Freiberufler)
dienstlich: Geologische Beratung & Gutachten,
Am Schmerbroich 116, 53757 Sankt Augustin;
Tel.: 02241/92244880; E-Mail: i.grotehusmann@gmx.net

Dr. Lutz **Hecht** (Hochschulen und Forschungsein-
richtungen)
dienstlich: Museum für Naturkunde, Invalidenstr.
43, 10115 Berlin; Tel.: 030/20938865;
E-Mail: lutz.hecht@mf-n-berlin.de

Dr. Ulrike **Wolf-Brozio** (Hochschulen und
Forschungseinrichtungen)
dienstlich: Universität Bremen, Fachbereich
Geowissenschaften, Postfach 330 440,
28334 Bremen; Tel.: 0421/21865004;
E-Mail: wolfbroz@uni-bremen.de

Dipl.-Geol. Christian **Ungewitter** (Ämter und
Behörden)
dienstlich: Bundesanstalt für Wasserbau,
Kußmaulstr. 17, 76187 Karlsruhe; Tel.: 0721/9726-
3950; E-Mail: christian.guenther@baw.de
privat: E-Mail: christian.guenther.mail@web.de

Dr. Bernd **Teigler** (Industrie und Wirtschaft)
dienstlich: DMT GmbH & Co. KG, Am Technologie-
park 1, 45307 Essen; Tel.: 0201/172-1917,
Fax: 0201/172-1971
privat: Am Beerenbruch 10, 44581 Castrop-
Rauxel; mobil: 0157 / 85108790;
E-Mail: b.teigler@t-online.de

Dipl.-Geol. Christian **Kiesel** (Industrie und
Wirtschaft)
dienstlich: Geo-data GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2,
30827 Garbsen; Tel.: 05131/709998,
Fax: 05131/709950; E-Mail: kiesel@geodata.de



- Bieten Sie Ihren wertvollen Proben besten **Schutz vor unerwünschten Kontaminationen** durch Metall, Korrosion oder Umwelteinflüssen.
- Wir verwenden **ausschließlich metallfreie Werkstoffe**.
- Unsere Anlagen finden in der **wissenschaftlichen Forschung** und in der **Ultraspurenanalytik** der Pharmaindustrie ihre Anwendung.
- Wir liefern individuelle **Vertikal- und Horizontalstrom-Anlagen** sowie **vollständige Reinräume incl. Lüftung**.
- Wir erstellen für Sie die **Gesamtplanung** und begleiten Sie auf dem kompletten Weg von der Beratung über die Konstruktion und Fertigung bis hin zur Montage und späteren Wartung.

Metallfreier Anlagenbau – Ihr Spezialist für die Probenaufbereitung in der Spurenanalytik

KOOPTIERTE BEIRATSMITGLIEDER

Deutsche Geologische Gesellschaft / Geologische Vereinigung, DGGV: n.n.

Deutsche Geophysikalische Gesellschaft, DGG, Arthur **Kolodziej** (siehe Beirat)

Verband für Geoökologie in Deutschland, VGöD: Stephan **Eckert**
E-Mail: stephan.eckert94@googlemail.com

Deutsche Mineralogische Gesellschaft
DMG: Dr. Klaus-Dieter **Grevel**
dienstlich: Institut für Geowissenschaften d. Univ., Bereich Mineralogie, Carl-Zeiss-Promenade 10, 07745 Jena; Tel.: 03641/948713; Fax: 03641/948702; E-Mail: klaus-dieter.grevel@rub.de

Verband Bergbau, Geologie und Umwelt, VBGU:
Dipl.-Geol. Olaf **Alisch**
dienstlich: Poststr. 30, 10178 Berlin;
Tel.: 030/400542-70, Fax: 030/400542-71;
E-Mail: info@vbgue.de

Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute, GDMB: Dr. Christoph **Gauert**
dienstlich: Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, E-Mail: gauert@lagb.mw.sachsen-anhalt.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

BDG-Geschäftsführer: Dr. Peter **Merschel**
BDG-Geschäftsstelle, Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn; Tel.: 0228/696601, Fax: 0228/696603;
E-Mail: merschel@geoberuf.de;

AUSSCHÜSSE

Ämter und Behörden (AÄB):
Christian **Ungewitter** (siehe Beirat)

Freiberufler und Geobüros (AFG): Dr. Wolf **Heer**
dienstlich: Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co KG, Bühlerstr. 111 A, 66130 Saarbrücken;
Tel.: 0681/3799753, Fax: 0681/37997540,
E-Mail: gcg@gcg-dr-heer.de

privat: Höhenweg 5a, 66130 Saarbrücken,
Tel. mobil: 0172/6819331

Industrie und Wirtschaft (AIW): siehe BDG-Geschäftsstelle bzw. Forum Rohstoffgeologen

Geophysikalische Mess- und Beratungsunternehmen (AGMB):
Dipl.-Geophys. EurGeol. Thomas **Schicht**
dienstlich: K-UTEC AG, Abt. Geophysik, Am Petersenschacht 7, 99706 Sondershausen;
Tel.: 03632/610187, Tel. mobil: 0160/8279519;
Fax: 03632/610105; E-Mail: thomas.schicht@k-utec.de

Hochschule und Forschungseinrichtungen (AHF):
Dr. Ulrike **Wolf-Brozio** (siehe Beirat)

BEAUFTRAGTE

House of Delegates der AAPG (American Association of Petroleum Geologists):
Dr. Martin **Fleckenstein**
privat: Borkumweg 26, 31303 Burgdorf

EFG (European Federation of Geologists):
Prof. Dr. Hans-Jürgen **Gursky**
dienstlich: Institut für Geologie und Paläontologie der TU Clausthal, Leibnizstr. 10, 38678 Clausthal-Zellerfeld; Tel.: 05323/722684 oder 722230, Fax: 05323/722903; E-Mail: hans-juergen.gursky@tu-clausthal.de

National Vetting Committee der EFG:
Eur.Geol. Prof. Dr. Detlev **Doherr**
privat: Mörikestr. 1, 77746 Schutterwald;
E-Mail: ddoherr@fh-offenburg.de

Datenschutz: Dr. Rüdiger **Stritzke**,
E-Mail: datenschutz@geoberuf.de

ARBEITSKREISE UND FOREN

AK Umweltgeologie: Dipl.-Geol. Uwe **Schriefer**
Noltenburg 5 A, 30890 Barsinghausen,
Tel.: 05105-66 19 99, E-Mail: info@geologeschriefer.de

AK Georisiken: Dipl.-Geol. Thomas **Jossen**
dienstlich: Spitzlei & Jossen Ingenieurgesellschaft
mbH, Fichtenweg 3, 53721 Siegburg;
Tel.: 02241/9192-0; E-Mail: info@geologie.de

Forum Geoinformationstechnologien:
EurGeol. Dipl.-Geol. Heinz **Elfers**
dienstlich: Geologischer Dienst NRW,
De-Greiff-Straße 195, 47803 Krefeld;
Tel.: 02151/897-410, Fax: 02151/897-505
privat: Ringstr. 18, 41812 Erkelenz; Tel.:
02431/1611, E-Mail: elfers-erkelenz@t-online.de

Forum Rohstoffgeologen:
EurGeol. Dr. Bernd **Schürmann**
privat: Hemmerder-Dorfstr. 78 B, 59427 Unna; Tel.
mobil: 0172/3258211; E-Mail: amstra@t-online.de

Forum Internationale Zusammenarbeit und
Geoethik: Dr. Peter **Merschel**
(siehe Geschäftsführung)

Kassenprüfer:
Dr. Franz **Richter**, Postfach 1453,
53888 Mechernich; Tel.: 024840/9190646;
E-Mail: richter-mechernich@t-online.de
EurGeol. Dr. Wolf-Dietrich **Bock**, Berliner Straße
112, 79211 Denzlingen; Tel.: 07666/99679;
E-Mail: wolf-dietrich.bock@t-online.de

BDG-BILDUNGS-AKADEMIE

Präsident: Dipl.-Geol. Markus **Rosenberg**
Fridolinstr. 23, 50823 Köln; Tel. p.: 0221/9559833;
d.: 0221/54020193; Mobil: 0151/12779057;
E-Mail: mr@rosenberg-geo.de

Schatzmeister: Dr. Peter **Merschel**, Bonn,
E-Mail: merschel@geoberuf.de

Geschäftsführer: Dr. Hans-Jürgen **Weyer**
Klosterrather Straße 2-4, 52134 Herzogenrath;
E-Mail: weyer@geoberuf.de



SEMINARPROGRAMM 2021

JETZT AUCH MIT HYBRIDSEMINAREN

SEMINAR	TERMIN	ORT
Praktische Anwendungen von Geokunststoffen in Form von Geogittern im Erd- und Straßenbau	12.03.2021	Bonn
Das professionelle Erstellen von Gutachten	19.03.2021	Bonn
Einführung und Umsetzung der DIN EN ISO/IEC 17025:2018	24.03.2021 26.10.2021	Bonn
Abfallprobenahme nach LAGA PN 98 mit Sachkundenachweis und praktischer Übung	25.03.2021 27.10.2021	Bonn
Lagerstättenbewertung nach internationalen Reporting Standards	23.04.2021	Essen
Sanierungsplanung in der Praxis – worauf muss ich achten?	30.04.2021	Bonn
Radon – weitere Details folgen	07.05.2021	Bonn
Erschließung oberflächennaher Geothermie: Vom Energiebedarf zur optimal erschlossenen Erdwärmequelle	18.06.2021	Bonn
7. Meggener Rohstofftage	15.-17.09.2021	Meggen
Anwendung und Umsetzung der LAGA M 20	28.10.2021	Bonn
Anforderungen, Aufbau und Struktur eines Ausgangszustandsberichtes	18.11.2021	Bonn
Erstellen von Schadstoffkatastern beim geplanten Rückbau von Gebäuden – Untersuchung und Bewertung kontaminierter Bausubstanz	19.11.2021	Bonn

PRAKTISCHE ANWENDUNGEN VON GEOKUNSTSTOFFEN IN FORM VON GEOGITTERN IM ERD- UND STRASSENBAU

Im Vordergrund aktueller Bauplanungen stehen sowohl der effiziente Umgang mit knapper werdenden Ressourcen wie Rohstoffen und Flächen, als auch die Suche nach Bauweisen, die den CO₂-Ausstoß verringern. Die Verwendung von modernen Geogittern kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Im Rahmen dieses Seminars werden Systemlösungen mit Geogittern anhand von Praxisbeispielen vorgestellt, die die Tragfähigkeit von Verkehrs- und hoch belasteten Stellflächen sicherstellen und gleichzeitig dem Anwender die Einsparung von Kosten, Zeit und CO₂-Emissionen ermöglichen.

Unter dem gleichen Aspekt werden Erdbauwerke wie z. B. Kunststoff-Bewehrte-Erde-Lösungen (KBE) an praktischen Beispielen im Seminar behandelt.

SCHWERPUNKTE

- Allgemeines zur Anwendung von Geogittern (Funktionen, Anwendungen, Eigenschaften)
- Geogitter zur Tragfähigkeitserhöhung
- Berechnungsprogramme für den Einsatz von Geogittern im Erd- und Straßenbau
- Geogitter als Bewehrungselement in Kunststoff-Bewehrte-Erde-Systemen

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Geowissenschaftler, planende und ausführende Ingenieure, Behördenvertreter

WANN	WO	REFERENTEN
12.03.2021	Bonn	Dr.-Ing. Jan Retzlaff Prof. Dr.-Ing. Matthias Nimmesgern Dr.-Ing. Florian Bussert Dr. Ekaterina Scherbina
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ		ONLINE
195 € (regulär)		175 € (regulär)
176 € (reduziert)		156 € (reduziert)
156 € (BDG-Mitglieder)		136 € (BDG-Mitglieder)
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
12.02.2021		
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

DAS PROFESSIONELLE ERSTELLEN VON GUTACHTEN

Die korrekte schriftliche Darstellung und Bewertung von – insbesondere geowissenschaftlichen – Zusammenhängen und Untersuchungsergebnissen ist für eine nachfolgende Nutzung der Ausarbeitung ganz entscheidend. Auftraggeber von Gutachten verbinden mit ihrem Gutachtenauftrag immer eine konkrete Fragestellung, die nur mit den wesentlichen Inhalten und einem systematischen Aufbau von Gutachten zufriedenstellend beantwortet werden kann. Dieses Seminar erläutert die Vorgehensweise bei der Erstellung von Gutachten und zeigt die unterschiedlichen Formen auf, wie Privatgutachten, Gerichtsgutachten oder gutachtliche Stellungnahmen. Anhand von Beispielen werden unterschiedliche Ausführungen von Gutachten besprochen und die wesentlichen Inhalte aufgezeigt. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Erstellung von Gutachten und sind nachfolgend für die Erstellung eigener Gutachten gerüstet.

SCHWERPUNKTE

Aufbau und Gestaltung eines Gutachtens · unterschiedliche Formen von Gutachten · Beispiele · Diskussion

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Geowissenschaftler und Ingenieure aus Ingenieurbüros, Behördenvertreter, Berufseinsteiger, Quer- und Wiedereinsteiger, Berufsgruppen, die geowissenschaftliche/umwelttechnische Gutachten lesen und bewerten müssen

WANN	WO	REFERENT
19.03.2021	Bonn	Dipl.-Geol. Uwe Schriefer · Barsinghausen
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ		ONLINE
295 € (regulär)		275 € (regulär)
265 € (reduziert)		245 € (reduziert)
235 € (BDG-Mitglieder)		215 € (BDG-Mitglieder)
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
19.02.2021		
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

EINFÜHRUNG UND UMSETZUNG DER DIN EN ISO/IEC 17025:2018

Für eine Kompetenzbestätigung im Rahmen einer Akkreditierung ist ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 17025 erforderlich. Diese Norm legt die Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien fest. Sie bildet aber auch die Grundlage für Ingenieurbüros, welche eine Akkreditierung für Probeverfahren anstreben. Nach einer kurzen Einführung, in welcher die Grundlagen von Qualitätsmanagement-Systemen sowie der Unterschied zwischen Zertifizierung und Akkreditierung aufgezeigt werden, werden die einzelnen Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 erläutert und mit anschaulichen Beispielen untersetzt. Die messtechnische Rückführung wird genauso besprochen wie die Unsicherheit der Probenahme und das Validieren von Verfahren. Es werden typische Beispiele und Fehlermöglichkeiten aus der Praxis aufgezeigt.

SCHWERPUNKTE

Anforderungen an Personal · Räumlichkeiten und Umgebungsbedingungen des Laboratoriums · Einrichtungen · Metrologische Rückführbarkeit · Extern bereitgestellte Produkte und Dienstleistungen.

Anforderungen an Prozesse zur Prüfung von Anfragen, Angeboten und Verträgen · Auswahl · Verifizierung und Validierung von Methoden · Probenahme · Handhabung von Prüfgegenständen (Proben) · techn. Aufzeichnungen · Ermittlung der Messunsicherheit · Sicherung der Qualität von Ergebnissen · Berichten von Ergebnissen · Beschwerden · Lenkung nichtkonformer Arbeiten und Daten · Informationsmanagement.

Anforderungen an Management bzgl. Dokumentation · Lenkung von Managementsystemdokumenten und von Aufzeichnungen · Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen · Verbesserung · Korrekturmaßnahme · Interne Audits und Managementbewertungen

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Inhaber von Ingenieurbüros oder Prüflaboratorien, Qualitätsmanagementbeauftragte, Interne Auditoren

WANN	WO	REFERENT
24.03.2021 26.10.2021	Bonn Bonn	EurGeol. Dr. Thorsten Spirgath · Berlin

TEILNAHMEGEBÜHR

PRÄSENZ	ONLINE
295 € (regulär)	275 € (regulär)
265 € (reduziert)	245 € (reduziert)
235 € (BDG-Mitglieder)	215 € (BDG-Mitglieder)

ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
24.02.2021 / 28.09.2021	24.12.2020 / 28.07.2021

ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE

ABFALLPROBENAHME NACH LAGA PN 98 MIT SACHKUNDENACHWEIS UND PRAKTISCHER ÜBUNG

Die Probenahme ist ein zentrales Element der Analyse und Deklaration von Abfallproben. Für die Probenahme von Abfällen nach LAGA PN 98 ist ein Sachkundenachweis notwendig, der durch eine entsprechende Schulung erworben werden kann. Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern eine normen- und akkreditierungsgerechte Herangehensweise an die Planung und Durchführung der Probenahme von Abfall unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des „Fachmoduls Abfall“ im gesetzlich geregelten Bereich zu vermitteln. Es werden nationale und internationale Standards vorgestellt und praktische Hinweise von einem erfahrenen Diplom-Geologen und langjährigen Gutachter gegeben. Darüber hinaus werden die Anwendungsgrenzen der Verfahren aufgezeigt, Hinweise zur Qualitätssicherung gegeben sowie die Abgrenzung zur LAGA M 20 vorgenommen. Für die Diskussion von Problemen und Fragen ist ausreichend Zeit vorhanden. Nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung erhält jeder Teilnehmer einen personenbezogenen Sachkundenachweis.

SCHWERPUNKTE

Grundlagen der Probenahme, Normenübersicht · Qualitätsmanagement · Anforderungen des Fachmoduls Abfall · Anforderungen der LAGA PN 98 · Planung der Probenahme · Durchführung der Probenahme · Probenhandhabung vor Ort · Nachbereitung der Probenahme, Dokumentation · Unsicherheit der Probenahme

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponiebetreiber

WANN		WO	REFERENT
25.03.2021 27.10.2021		Bonn Bonn	EurGeol. Dr. Thorsten Spirgath · Berlin
TEILNAHMEGEBÜHR			
PRÄSENZ		ONLINE	
295 € (regulär) 265 € (reduziert, 235 € (BDG-Mitglieder)		kein Online-Seminar möglich wegen der praktischen Übung	
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL	
25.02.2021 / 29.09.2021		25.12.2020 / 29.07.2021	
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE			

LAGERSTÄTTENBEWERTUNG NACH INTERNATIONALEN REPORTING STANDARDS

Die verlässliche Wertermittlung von Lagerstätten ist heutzutage im Zuge der zunehmenden Globalisierung der Rohstoffmärkte und für die Projektfinanzierung ein essenzieller Faktor. Nach Börsenskandalen war es erforderlich geworden, Bewertungssysteme für Rohstoffvorkommen zu entwickeln, die einheitlichen Kriterien folgen. Diese sollen auf breiter Basis anwendbar und auch für fachfremde Evaluatoren eindeutig nachvollziehbar sein. Eine kontinuierliche Annäherung und Weiterentwicklung hierfür entwickelter Standards, wie der australische JORC, der kanadische CIM, der europäische PERC oder die UN-Klassifikation UNFCE, sind dabei erforderlich. Insbesondere für börsennotierte Explorations- und Bergbauunternehmen ist es notwendig, ihre Ressourcen und Reserven regelmäßig konform der an den jeweiligen Börsen akzeptierten Standards öffentlich zu berichten, und auch für Investoren und zur Finanzierung des Bergbaubetriebes ist eine konforme Bewertung maßgeblich. Bei der Bewertung von Lagerstätten spielen vielfältige Kriterien eine Rolle, Grundlagen hierfür bilden insbesondere die Geologie des Vorkommens und der Grad der Exploration. Mit diesem Seminarangebot werden Prinzipien, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen national und international gebräuchlichen Reporting Standards vermittelt sowie die Ermittlung und Klassifizierung der Ressourcen und Reserven unterschiedlicher Rohstoffvorkommen nach internationalen Standards behandelt.

SCHWERPUNKTE

Kriterien der Lagerstättenbewertung · Übersicht über internationale Bewertungssysteme und ihre Entwicklung · Wie unterscheiden sich Explorationsergebnisse, Ressourcen und Reserven? · Grundlagen der Geostatistik für die Lagerstättenbewertung · Ressourcen- und Reservenermittlung nach internationalen Standards · Einflussfaktoren auf die Ressourcen- und Reservenbewertung · Explorationsmethoden · Fallbeispiele

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Geowissenschaftler im Beruf und Hochschulabsolventen, die eine Arbeit im internationalen Bergbau anstreben oder mit Lagerstättenbewertung konfrontiert werden

WANN	WO	REFERENTEN
23.04.2021	Essen	Eur.Geol. Stephan Peters / Dipl.-Geol. Torsten Gorka · Essen
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ 295 € (regulär) 265 € (reduziert) 235 € (BDG-Mitglieder)		ONLINE 275 € (regulär) 245 € (reduziert) 215 € (BDG-Mitglieder)
ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL	
26.03.2021	26.01.2021	
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

SANIERUNGSPLANUNG IN DER PRAXIS - WORAUF MUSS ICH ACHTEN?

Die Sanierung von Boden- und Grundwasserkontaminationen stellt nach wie vor große Anforderungen an die berufliche Praxiserfahrung von Geologen und Ingenieuren. Die Auswahl eines geeigneten Sanierungsverfahrens ist der erste Schritt zu einer erfolgreichen und wirtschaftlichen Sanierung im Rahmen des gesamten Planungsverfahrens. Dieses Seminar vermittelt die Inhalte einer Sanierungsplanung von den häufigsten Schadstoffen bis hin zur Auswahl der Verfahrenstechnik anhand von Praxisbeispielen. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Vorgehensweise von einem etablierten Ingenieurbüro mit der Zielsetzung, selber Sanierungskonzepte und -Planungen zu erstellen.

SCHWERPUNKTE

Welche Grundlagen sind erforderlich? · Wie finde ich das richtige Sanierungsverfahren?
 · Kann ich bedenkenlos innovative Verfahren empfehlen? · Wie werden Sanierungskosten ermittelt? · Sanierungskonzept vs Ausführungsplanung · Welche rechtlichen Aspekte sind zu beachten? · Angebots- und Vertragsgestaltung

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Berufseinsteiger, Geowissenschaftler im Beruf, Ingenieure, Behördenvertreter

WANN	WO	REFERENTIN
30.04.2021	Bonn	Dipl.-Geol. Gerd M. Wiedenbeck · Sinsheim
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ		ONLINE
295 € (regulär)		275 € (regulär)
265 € (reduziert)		245 € (reduziert)
235 € (BDG-Mitglieder)		215 € (BDG-Mitglieder)
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
01.04.2021		01.02.2021
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

ERSCHLIESSUNG OBERFLÄCHENNAHER GEOTHERMIE: VOM ENERGIEBEDARF ZUR OPTIMAL ERSCHLOSSENEN ERDWÄRMEQUELLEN

Die oberflächennahe Erdwärme wird seit vielen Jahrzehnten genutzt. Trotz der aktuell niedrigen Preise für Erdöl und Erdgas bleibt die Geothermie eine der wichtigsten Energiequellen zur Temperierung (Heizung und Kühlung) von Gebäuden. Einen zusätzlichen Ansturm haben die aktuellen staatlichen Fördermaßnahmen ausgelöst. Auch ohne Fördermaßnahmen ist die Geothermie wirtschaftlich, bei kurzen Amortisationszeiten. Das geologische Fachwissen allein reicht jedoch nicht aus, um die Erdwärme erfolgreich zu erschließen. Es muss kombiniert werden mit dem Verständnis der Funktionsweise von Heizung und Kühlung. Besonders wichtig ist die Kommunikation mit dem Fachplaner für technische Gebäudeausrüstung (TGA), Heizungsbauer, Architekten und nicht zuletzt dem Bauherrn. Erst damit wird das Ziel erreicht, dass die investierten Mittel zum Erfolg führen und eine „unendliche“ Lebensdauer der Erdwärmeanlage ermöglichen. Dieses Seminar gibt einen Überblick über die Erschließung der oberflächennahen Erdwärme von der ersten Frage (ob möglich und wie teuer) bis zum Abschluss. Die Beratung des Kunden bzw. seiner Fachberater bei der Wahl der Erdwärmeanlage wird behandelt. Außerdem wird die Umsetzung der behördlichen Vorgaben der Genehmigung in die Praxis erläutert. Schließlich werden Beispiele für Mängel bei der Erschließung der Erdwärme aufgezeigt.

SCHWERPUNKTE

Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Einsatz von Erdwärme · Haustechnische Details bei der Heizung und Kühlung mittels Erdwärme · Standortbeurteilung und Genehmigungsfragen · Erschließung der Erdwärme mittels: Erdwärmesonden, Grundwassernutzung durch Brunnenanlagen, Erdwärmekollektoren und sonstige Erschließungsverfahren · Kritische Diskussion der Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Geowissenschaftler im Beruf, Studenten sowie Behördenmitarbeiter, die Erdwärmeprojekte bearbeiten

WANN	WO	REFERENT
18.06.2021	Bonn	Deipl.-Geol. Stefan Pohl · Bendorf

TEILNAHMEGEBÜHR

PRÄSENZ	ONLINE
295 € (regulär)	275 € (regulär)
265 € (reduziert)	245 € (reduziert)
235 € (BDG-Mitglieder)	215 € (BDG-Mitglieder)

ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
21.05.2021	21.03.2021

ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE

7. MEGGENER ROHSTOFFTAGE

Die Meggener Rohstofftage sind eine internationale Fachtagung zum Thema Rohstoffe und Exploration. Nationale und internationale Rohstoff- und Explorationsexpertinnen und -experten von Organisationen, Behörden, Politik und Wirtschaft wird so die Möglichkeit geboten, sich über aktuelle Entwicklungen im Rohstoffsektor zu informieren und auszutauschen. Dabei sind die behandelten Themen auf die Belange der Geowissenschaften ausgerichtet.

Abgerundet wird das Programm der Meggener Rohstofftage durch ein Seminartag, an dem eine themenspezifische Fortbildung im Bereich Rohstoffexploration angeboten wird. Das Seminar ist ein „Endorsed Training Program“ der European Federation of Geologists (EFG).

Das detaillierte Programm der 7. Meggener Rohstofftage wird Anfang 2021 veröffentlicht.

SCHWERPUNKTE

Aktuelle Themen aus den Bereichen: Rohstoffgeologie · Exploration · Rohstoffpolitik · ausgewählte Projekte · Rohstoffpotential ausgewählter Länder · Explorationstechnik etc.

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Geowissenschaftler im Beruf, Eurogeologen, Rohstoffgeologen, Lagerstättenkundler, Behördenvertreter, etc.

WANN	WO	REFERENTEN
15.-17.09.2021	Meggen	Verschiedene
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ		ONLINE
295 € (regulär)		275 € (regulär)
265 € (reduziert)		245 € (reduziert)
235 € (BDG-Mitglieder)		215 € (BDG-Mitglieder)
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
18.08.2021		18.06.2021

ANWENDUNG UND UMSETZUNG DER LAGA M 20

Für Böden, welche in der Bundesrepublik Deutschland wiederverwertet werden sollen, ist eine Beprobung und Einstufung des Bodenmaterials nach LAGA M 20 notwendig. Die Umsetzung dieser Vorgabe obliegt den einzelnen Bundesländern, welche für den Vollzug verschiedene länderspezifische Vorgaben gemacht haben. Insbesondere bei länderübergreifenden Projekten und Tätigkeiten ist es oftmals schwierig, die verschiedenen Regelungen auseinanderzuhalten.

Dieser Lehrgang vermittelt die korrekte Vorgehensweise für eine Probenahme nach LAGA M 20 und zeigt die verschiedenen Möglichkeiten zur Einstufung und Verwertung von Bodenmaterial und Abfall auf. Es wird die Abgrenzung zur Probenahme nach LAGA PN 98 aufgezeigt, und es werden die aktuellen Regelungen und Vorgehensweisen aller Bundesländer vorgestellt.

SCHWERPUNKTE

Grundlagen, Anwendungsbereich, Anforderungen · Planung der Probenahme · Verwertung von Bodenmaterial / Abfällen · Landesspezifische Anforderungen · Durchführung und Dokumentation der Probenahme · Bewertung der Ergebnisse

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponiebetreiber

WANN	WO	REFERENT
28.10.2021	Bonn	EurGeol. Dr. Thorsten Spirgath · Berlin
TEILNAHMEGEBÜHR		
<b style="color: #008080;">PRÄSENZ 295 € (regulär) 265 € (reduziert) 235 € (BDG-Mitglieder)	<b style="color: #008080;">ONLINE 275 € (regulär) 245 € (reduziert) 215 € (BDG-Mitglieder)	
ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL	
30.09.2021	30.07.2021	
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

ANFORDERUNGEN, AUFBAU UND STRUKTUR EINES AUSGANGS- ZUSTANDSBERICHTES

Aus der Umsetzung der IED-Richtlinie (Industrieemissionen) der EU ergeben sich zahlreiche Änderungen in Bezug auf Zulassung, Überwachung, Betrieb und Stilllegung für Anlagen, die unter die Bestimmungen dieser neuen IED-Richtlinie (IED-RL) fallen.

Die Richtlinie führt dazu, dass für bestimmte Industrieanlagen die Erstellung eines Ausgangszustandsberichts (AZB) im Rahmen einer Anlagengenehmigung gefordert wird. Dieser AZB soll den Zustand des Bodens und des Grundwassers auf dem Anlagengrundstück darstellen. Er dient letztlich als Beweissicherung und Vergleichsmaßstab für die Rückführungspflicht bei Anlagenstilllegung nach § 5 Absatz 4 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Die Bewertung von Boden und Grundwasser im Rahmen eines AZB ist eine neue Aufgabe für Geobüros.

Seit 2015 ist ein zunehmender Bedarf an der Erstellung von Ausgangszustandsberichten und einer Beratung zu diesem Thema zu verzeichnen. Um Geowissenschaftlern den Zugang zu diesem neuen Aufgabenfeld zu erleichtern, dient diese Seminarveranstaltung.

SCHWERPUNKTE

Was ist ein Ausgangszustandsbericht? · Bedarf an AZB · Rechtliche Grundlagen · Wann ist ein AZB zu erstellen? · Ausnahmen vom Erstellen eines AZB · AZB als Teil der Genehmigungsunterlagen · AZB relevante Zulassungssituationen · Arbeitshilfen zum Erstellen eines Ausgangszustandsberichts · Systematik zum Erstellen eines AZB · Probleme in der Praxis/Fallstricke/Fallbeispiele · Erfahrungen mit Anforderungen der Behörden

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Berufseinsteiger

WANN	WO	REFERENT
28.10.2021	Bonn	Dipl.-Geol. Andreas Rumpelt
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ		ONLINE
295 € (regulär)		275 € (regulär)
265 € (reduziert)		245 € (reduziert)
235 € (BDG-Mitglieder)		215 € (BDG-Mitglieder)
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
21.10.2021		21.08.2021
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

ERSTELLEN VON SCHADSTOFFKATASTERN BEIM GEPLANTEN RÜCKBAU VON GEBÄUDEN – UNTERSUCHUNG UND BEWERTUNG KONTAMINierter BAUSUBSTANZ

Das Seminar soll eine Arbeitshilfe für den kontrollierten Rückbau kontaminierter Bausubstanz geben und eine Hilfestellung für das, was im Vorfeld des Gebäuderückbaus zu beachten ist. Im Vorfeld eines Rückbaues werden anhand einer zu erstellenden Probenahmestrategie die Gebäude auf Schadstoffe untersucht, die verschiedenen Baustoffe erfasst und bewertet. Darauf aufbauend wird ein Abfallkataster erstellt, welches den Bauherren einen Überblick über die anfallenden Stoffe/Gefahrstoffe ermöglicht. Des Weiteren werden die möglichen Entsorgungswege dargestellt. Durch eine weitgehend sortenreine Trennung der Baumaterialien sollen ein möglichst hoher Anteil der Bauabfälle verwertet werden und die Entsorgungskosten gesenkt werden. Aufgrund der komplexen Schadstoffbelastung der Gebäudeteile, vor allem bei industriell/gewerblich bzw. militärisch genutzten Gebäuden, ist ein sorgfältiges Vorgehen entscheidend.

SCHWERPUNKTE

Wann wird ein Schadstoffkataster benötigt · Inhalt eines Schadstoffkatasters · Welche Unterlagen müssen erstellt werden · Beschreibung der einzelnen Verfahrensschritte vor dem Rückbau, Informationen über Erkundungsmethoden · Probenahme und Arbeitsschutz · Überblick zu den rechtlichen Rahmenbedingungen · eine Beschreibung wichtiger Schadstoffe · Schadstoffe in Baumaterialien und Hilfsstoffen · Schadstoffe in technischer Gebäudeausrüstung · Erkundung und Beprobung von Stör- und Schadstoffen · Hinweise zur Bewertung der Erkundungsergebnisse und zum Rückbau · Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes/ Abfallkatasters · Ausschreibung entsprechender Leistungen für den Rückbau

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Berufseinsteiger, Geowissenschaftler im Beruf, Ingenieure, Behördenvertreter

WANN	WO	REFERENTEN
19.11.2021	Bonn	Dipl. Geol. Andreas Rumpelt

TEILNAHMEGEBÜHR

PRÄSENZ	ONLINE
295 € (regulär)	275 € (regulär)
265 € (reduziert)	245 € (reduziert)
235 € (BDG-Mitglieder)	215 € (BDG-Mitglieder)

ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
22.10.2021	22.08.2021

ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE

BDG-MITTEILUNGEN

Herausgeber: Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V., BDG, Bonn

Redaktion: Christopher Denger, Moers (cd.), Rudolf Dietmar, Wesselburen (rd.), Frauke Ganswind, Bonn (fg.), Andreas Günther-Plönes, Petersberg (agp.), Dieter Johannes, Falkensee (dj.), Benno Kolbe, Nürnberg (bk.), Peter Merschel, Bonn (pm.), Michael Neumann, Lennestadt (min.), Marko van Veen, Aachen (mvv.), Horst Weier, Waldesch (hw.), Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath (hju.)

Die **BDG-Mitteilungen** erscheinen zwei Mal im Jahr in einer Auflage von zur Zeit 2.500 Exemplaren. Sie sind für die Mitglieder des BDG bestimmt; der Jahresbeitrag berechtigt zum Bezug. Die nächste Ausgabe der BDG-Mitteilungen (Nr. 137) erscheint Ende Juli 2021. Redaktionsschluss hierzu ist der 15.6.2021, Anzeigenschluss der 30.6.2021.

Die **Redaktion** macht darauf aufmerksam, dass die unter einem Namen oder einem Namenszeichen in den Mitteilungen erscheinenden Artikel persönliche Meinungen und Ansichten enthalten können, die nicht mit der Meinung und der Ansicht des BDG übereinstimmen müssen.

Die **Autoren** sind für Form und Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. Einsender von Manuskripten, Leserbriefen etc. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung ihrer Zuschrift einverstanden und treten die Rechte an ihrem Artikel an den BDG ab. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für unverlangte Einsendungen.

Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Trotz sorgfältigen Korrekturlesens sind Druckfehler nicht auszuschließen. Fehler können aufgrund des Textverarbeitungssystems insbesondere bei Silbentrennungen geschehen. Hier bittet die Redaktion um Verständnis. Die Redaktion schreibt den Autoren nicht vor, Beiträge nach alten oder neuen Rechtschreibregeln zu verfassen. Aus diesem Grunde kommen in den BDG-Mitteilungen alte und neue Rechtschreibregeln nebeneinander vor.

Angaben zu Preisen, Terminen usw. erfolgen ohne Gewähr. Zuschriften, Anzeigen, Büchersendungen, Stellenangebote usw. richten Sie bitte an die BDG-Geschäftsstelle.

Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V., BDG

Geschäftsstelle:
Lessenicher Straße 1
53123 Bonn
Tel.: 0228/696601
Fax: 0228/696603
E-Mail: bdg@geoberuf.de
Internet: www.geoberuf.de

Geschäftsführer: Dr. Peter Merschel, Bonn

Geschäftszeit: Mo. – Fr., 9 – 16 Uhr

Bankverbindung:

Volksbank Bonn e.G.
IBAN: DE80 3806 0186 1003 6660 14
BIC: PBNK DEFF

Die Redaktion dankt den Inserenten und bittet die Leser, die Inserate zu berücksichtigen.



Wenn Sie bei »Webinar« das b zwei Stellen nach rechts verschieben,

kommt ebenfalls etwas sehr Gutes dabei heraus!

Doch nüchtern betrachtet sind **die kostenlosen Webinare** auf unserer Webseite dann doch um einiges tiefgründiger: Genießen Sie erlesenes Expertenwissen voller Frische, überaus bekömmlich serviert, auch aus schwierigen Hanglagen. Lassen Sie Ihren Ingenieursgeist von der Leichtigkeit der GGU-Suite verzaubern bis zu einem ausbalancierten Finale voller Harmonie und Standfestigkeit.

Staubtrocken war gestern. Jetzt informieren und gratis anmelden auf

www.ggu-software.com



Civilserve GmbH · Exklusivvertrieb GGU-Software
Weuert 5 · D-49439 Steinfeld
Tel. +49 (0) 5492 6099996 · info@ggu-software.com



BERUFSVERBAND DEUTSCHER GEOWISSENSCHAFTLER E.V.

Lessenicher Straße 1 · 53123 Bonn
Telefon 02 28 / 69 66 01
E-Mail bdg@geoberuf.de · www.geoberuf.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post